

Für mich war der „Weimarer Bach“ immer eines der größten Rätsel und Wunder der Musikgeschichte. Hätten wir nur die feinen Organe, all das aufzunehmen – es wird nie Alles sein, denn Bach ist immer noch größer als das Vorstellbare. Ich finde es wunderbar, dass sich die wesentlichen Orte seines Lebens und Wirkens derart opferbereit für sein Werk einsetzen. Sie bekommen es tausendfach zurück.

Nikolaus Harnoncourt (1929-2016)
Gründungsschirmherr der BACH BIENNALE WEIMAR

TICKETS

Tourist Information Weimar

Markt 10 | 99423 Weimar
tourist-info@weimar.de | www.weimar.de

Ticket-Hotline: 03643 745745
Telefonische Kreditkartenzahlung möglich

Anspruch auf ermäßigte Tickets haben Schüler, Studenten, Auszubildende, Bundesfreiwilligendienstleistenden (BFD), Arbeitslose, Sozialhilfeempfänger, Schwerbeschädigte und Rollstuhlfahrer sowie deren Begleitperson (nur mit Ausweis „B“) gegen Vorlage eines entsprechenden Nachweises. Renter erhalten keine Ermäßigung.

Die Ticketpreise gelten zuzüglich Vorverkaufsgebühr.

Bei den Veranstaltungen der BACH BIENNALE WEIMAR gilt freie Platzwahl – gegebenenfalls in den benannten Preiskategorien.

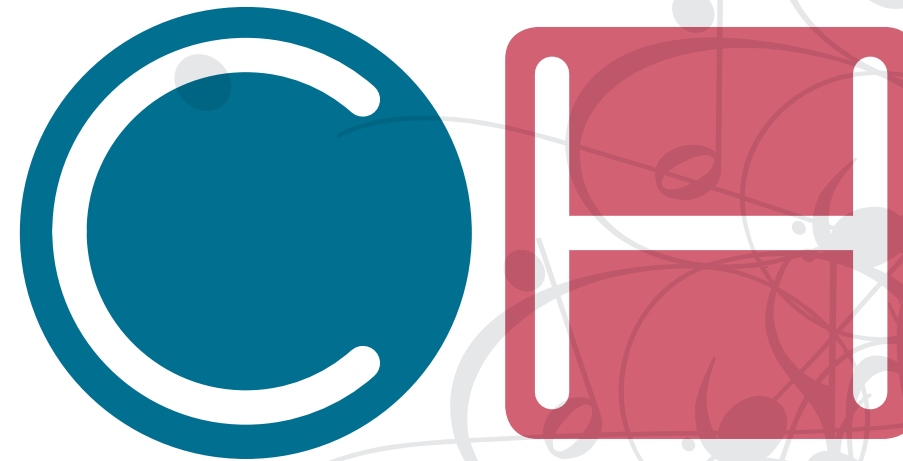
Wichtiger Hinweis

Sollte das Kartenkontingent der Tourist-Information erschöpft sein, kontaktieren Sie uns gern:
0176 20936648
brause@bachbiennaleweimar.de

BACH BIENNALE WEIMAR 09-14
JULI 2019



BACH & BAUHAUS FORM FOLLOWS FUGE



PROGRAMM

09.07.19

10:30–16:30 Uhr | KIBA Workshop Filmen und Animieren *Bachs Musik in bewegten Bildern* | Notenbank Weimar

18:00 Uhr | **Eröffnungsveranstaltung** | Markt Weimar | Hier lebt/e Bach! – Ein musikalischer Rundgang zu den Lebensorten von J. S. Bach in Weimar

10.07.19

10:00–12:15 Uhr | KIBA Experimentier-Workshop *Lichtformer* | Bauhaus-Museum

12:30 Uhr | **Lunchkonzert *Bach und Barock*** | Hotel Elephant Weimar

13:00–15:15 Uhr | KIBA Experimentier-Workshop *Lichtformer* | Bauhaus-Museum

11.07.19

12:30 Uhr | **Lunchkonzert *Bach und Barock*** | Hotel Elephant Weimar

12.07.19

15:00–18:00 Uhr | **Das KAFFEE KLEE ist geöffnet!** | Am Horn 53, 1. OG und Garten

16:00 Uhr | **Malworkshop für Erwachsene *Polyphon gefasstes Weiß – Klee trifft Bach*** | Notenbank Weimar

19:30 Uhr | **Eröffnungskonzert *Bach in Form mit ensemble con|tactus*** (Gewinner des 1. JUNIZEBB-Wettbewerbs) | Stadtkirche St. Peter und Paul

21:30 Uhr | **Konzert *Kunsth Handwerk Bach und Bauhaus mit Bernhard Klapprott, Thomas Steinhöfel u. a.*** | Bauhaus-Museum

13.07.19

10:00–12:00 Uhr | KIBA Malworkshop für Kinder *Alter Klang mit neuen Ideen – Klee malt Bach* | Notenbank Weimar

11:00 Uhr | **Konzert *Fest der Fuge 1*** mit Ying-Li Lo (Clavichord) | Goethe Nationalmuseum

11:00 Uhr | **Lesung mit Musik *Klee über Bach*** mit Katrin Plica | Am Horn 53, 1. OG – gleiche Veranstaltung auch am 14.7. um 11:00 Uhr

14:00 Uhr | **Konzert *Fest der Fuge 2*** mit Heidrun Holtmann (Klavier) | Saal des Musikgymnasiums Belvedere

14:00–16:00 Uhr | KIBA Malworkshop für Familien *Fuge in Rot – Klee liebt Bach* | Notenbank Weimar

14:00–18:00 Uhr | **Das KAFFEE KLEE ist geöffnet!** | Am Horn 53, 1. OG und Garten

17:00 Uhr | **Konzert *Fest der Fuge 3*** mit Christine Schornsheim (Cembalo) | Jakobskirche

18.30 Uhr | **BaBa-Fest Teil 1 – BaBa-Dinner** | Hotel Elephant Weimar

21:00 Uhr | **BaBa-Fest Teil 2 – mit Künstlern und Ensembles der Bach Biennale Weimar 2019** | Schießhaus Weimar

14.07.19

10:00–10:50 Uhr | KIBA Kinderkonzert *Bachs Ohrwürmer auf Reisen* | Notenbank Weimar

11:00–13:00 Uhr | KIBA Interaktive Stadtführung *Der junge Bach und junge Bauhaus-Ideen* | Treffpunkt: Notenbank Weimar

11:00 Uhr | **Lesung mit Musik *Klee über Bach*** mit Katrin Plica | Am Horn 53, 1. OG – gleiche Veranstaltung auch am 13.7. um 11:00 Uhr

11:00 Uhr | **Stadtführung mit Musik** | Treffpunkt: Am ehemaligen Bach-Wohnhaus, Markt 16 – neben Hotel Elephant Weimar

14:00–16:00 Uhr | **Das KAFFEE KLEE ist geöffnet!** | Am Horn 53, 1. OG und Garten

14:00 Uhr | **Wanderkonzert „Am Bach zu Bach nach Taubach“ *Ohrwürmer auf Reisen*** mit Ensemble all'improvviso | St. Ursula, Taubach

17:00 Uhr | **Abschlusskonzert *Tanz-Trilogie Barock-Bach-Bauhaus*** mit Theater der Klänge, Bernd Niedecken, Erika Rombaldoni | Schießhaus Weimar



Bauhaus-Museum
Stéphane-Hessel-Platz 1 | 99423 Weimar **1**



Jakobskirche
Am Jakobskirchhof 4 | 99423 Weimar **2**



Stadtkirche St. Peter und Paul
Herderplatz | 99427 Weimar **3**



Schießhaus Weimar
Joh.-Heinr.-Gentzplatz 1 | 99423 Weimar **4**



Hotel Elephant Weimar
Markt 19 | 99423 Weimar **5**

Hinweis: Am Markt ist ebenfalls der Treffpunkt für die Stadtführung



Goethe-Nationalmuseum
Frauenplan 1 | 99423 Weimar **6**



Ehemalige Paul-Klee-Villa
Am Horn 53 | 99423 Weimar **7**



Musikgymnasium Belvedere
Schloss Belvedere 1 | 99425 Weimar **8**

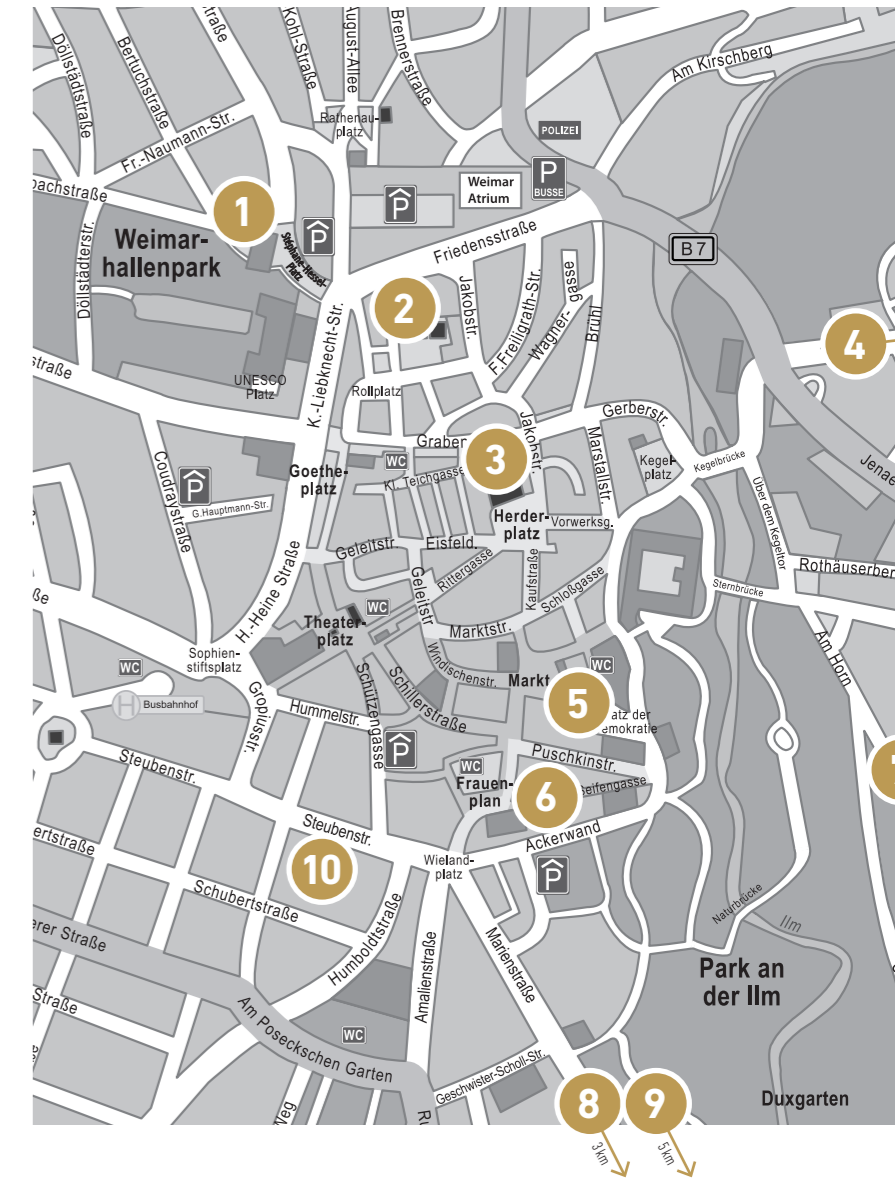


St. Ursula, Taubach
Kirchplatz 1 | 99425 Weimar **9**



Notenbank Weimar
Steubenstraße 15 | 99423 Weimar **10**

ORTE



ÖPNV-Verbindungen: St. Ursula, Taubach | Linie 1 | Richtung Taubach | Beim Teiche
Schloss Belvedere | Linie 1 | Richtung Ehringsdorf

2019

BACH IN WEIMAR

Weimars Weltstars heißen Johann!

Die kleine und zugleich große Weltkulturstadt hat viele Gesichter – eines davon ist Bach. Seit zwölf Jahren setzen wir, Bach in Weimar e. V., uns international dafür ein, dass Weimar als Bachstadt wahrgenommen wird, und dass Johann Sebastian Bach in Weimar, seinem zeitlebens zweitlängsten Schaffensort, *neben* Goethe steht.

Dafür definier(t)en wir die Bachstadt Weimar neu: Mit einem genuinen Weimarer Bach-Festival, mit Benefizkonzerten, Jubiläumsfeiern der hier geborenen Bach-Söhne, mit Ideenwettbewerb und Bürgerforen, 2017 mit *300 Jahre Befreiung von J. S. Bach aus dem Weimarer Arrest*, 2018 mit dem Doppel-Jubiläum *10 Jahre BACH BIENNALE WEIMAR / 310 Jahre Bach in Weimar* sowie dem 2019 deutschlandweit beachteten Gedenkkonzert *Die Asche von Buchenwald* und der 1715 in Weimar komponierten Bach-Kantate *Nur jedem das Seine*.

Die Basis ist gelegt. Nun fehlt noch ein Ort, an dem Bach wieder wohnen und täglich erlebt werden kann! Diesen Ort gibt es bereits – er muss nur ausgegraben und entwickelt werden. Dafür setzen wir uns ein: Am einzig nachgewiesenen Wohnort Bachs am Weimarer Markt wird über den original erhaltenen Renaissance-

Kellergewölben und Grundmauern des ehemaligen Bach-Wohnhauses eine BachWelt Weimar entstehen. Denn einzig dieser Ort weltweit transportiert authentisch: Hier komponierte Johann Sebastian Bach.

Seit 2017 haben wir unsere Aktivitäten hierfür im Einvernehmen mit dem neuen Eigentümer des Bach-Grundstückes und gemeinsam mit der Politik sowie der Stadt Weimar deutlich intensiviert. Entscheidend und motivierend für uns: Legitimiert mit einem *LOI / Letter of intent* des Eigentümers können wir nun international Investoren für dieses Projekt ansprechen. Damit haben wir bereits begonnen.

Die BachWelt Weimar wird kein Museum, auch wenn hier manches zu sehen sein wird. Aber sie kann sich hören lassen: Als pulsierende, klingende Bach-Begegnungsstätte, als Musiker- und Künstler-Treffpunkt sowie als Magnet für Millionen Bach-Fans auf dem „klingenden Bach-Planeten Erde“.

Genauso natürlich, wie die Ilm jeden Tag durch Weimar fließt, soll dies im übertragenen Sinne auch Bachs Musik tun. Bach lebt auf dem ganzen Globus, aber die Kulturstadt Weimar braucht Bach. Warum? „Erhalt ist jedoch nicht zu bewirken, wenn man den Vor-satz des Fortbaus gänzlich aufgibt.“

Fürwahr. Das sagte übrigens der meistzitierte Weimarer ... Johann!

Verehrte Weimar-Gäste, liebe Weimarer,

Bach und Bauhaus: Nur Weimar kann beides! Grund genug, dieses spannende Thema – so griffig tatsächlich nur in der Bach- UND Bauhaus-Stadt Weimar zu erleben – 2019 in den Fokus zu nehmen. Dazu haben wir ein Festivalprogramm komponiert, das sich intensiv diesem kontrastreichen und farbigen Spannungsfeld widmet. Zu erspüren ist die – naturgemäß – einseitige „Liebesbeziehung“ vom Bauhaus zu Bach, aber auch moderne Facetten des jungen „Weimarer Bach“ sind hörend zu erkunden.

Mit glasklarer, abstrakter Formen- und Ton-sprache sowie kompromissloser Suche nach der Essenz war Bach wahrscheinlich der erste „tönende Bauhäusler“?! Einige Bauhaus-Meister wiederum waren fasziniert von der klingenden Vielschichtigkeit der Bachschen Fugen und verfolgten das Ziel, diese akribisch-künstlerisch in eine bildliche Sprache zu transformieren – *form follows Fuge!*

Die BACH BIENNALE WEIMAR erzählt Weimarer Bachgeschichte/n für alle, für Neugierige ebenso wie Kenner, von jung bis alt: Von der gemeinsamen Erkundung der Lebensorte Bachs rund um den Weimarer Marktplatz bis hin zum berausenden Eintauchen in den erfrischenden Fluss von Bachs *Wohltemperiertem Clavier*. Unser Anspruch ist selbsterklärend: Bach.

Gäste werden die Kulturstadt aus einem ungewohnten Blickwinkel erleben, Weimarer sicherlich einige Lokalitäten ihrer Stadt mit neuen Augen sehen und mit neuen Ohren hören können – BACHs MAL ANDERS! Wir freuen uns auf spannende Konzertstätten neben unseren gewohnten Highlights, wie zum Beispiel die Premiere im nagelneuen Bauhaus-Museum oder den wunderbaren Lichtsaal des Hotels Elephant. Perfekte und zum Festivalthema passende KlangRäume für Bachs Musik zu finden, hat bei der Konzeption des Festivals Priorität. Weimar bietet einige davon.

Zu den KlangRäumen gehört für uns auch der OriginalKlang: Deutschlands exklusivstes Bachfestival empfängt Sie an authentischen Orten in der Bachstadt Weimar – und Sie erleben hier Bachs Musik ausschließlich auf dem kostbaren Instrumentarium des Barock. Auch die Instrumente sind „Simultan-Übersetzer“: So hörte Bach seine Musik.

Herzlich willkommen!
Ihre

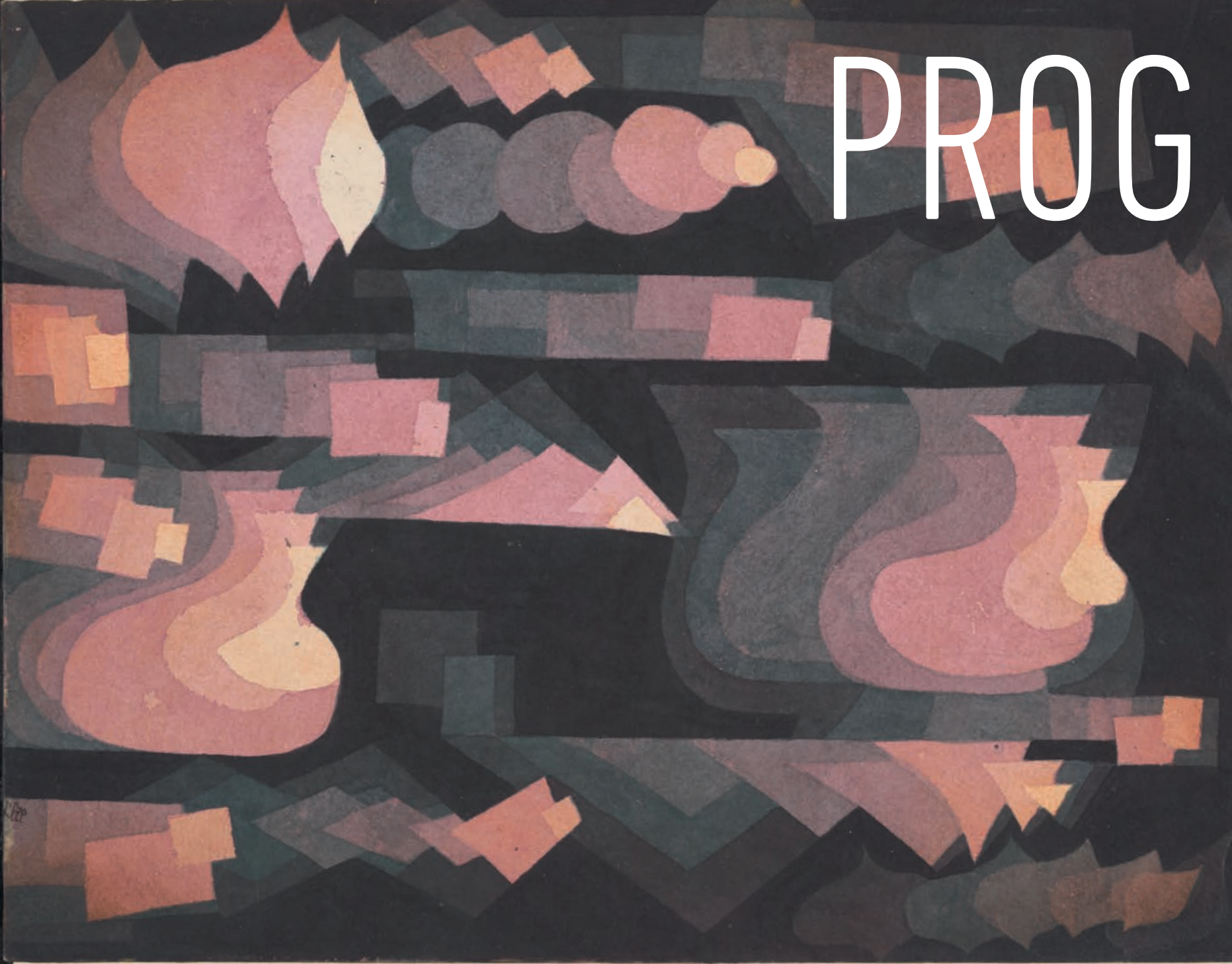


Myriam Eichberger



Wer wie ich seit Jahrzehnten das Privileg genießt, als Spielende, Lehrende und Lauschende Johann Sebastian Bach sozusagen täglich zu begegnen, weiß, was er dieser singulären und mit nichts vergleichbaren Musik verdankt: Bereicherung, Stärkung, Glück. An allen Tagen.

PROG



Paul Klee, Fuge in Rot, 1921
Mit freundlicher Genehmigung von Alexander Klee (©'1)

1921/69 Fuge in Rot

DI 09.07.

18:00



MARKTPLATZ WEIMAR

HIER LEBT/E BACH! **Rund um den Weimarer Markt:** **Ein „Bach-Hör-Bilderbuch“**

Sommerlich und beschwingt beginnt die BACH BIENNALE WEIMAR 2019 genau dort, wo Bach 1708 –1717 mit seiner Familie wohnte: am Weimarer Markt.

Dieser Abend öffnet Fenster in Bachs Welt: Im engsten Radius rund um den Weimarer Marktplatz spielte sich sein berufliches und privates Leben ab. Bei einem kleinen Rundgang „ums Karree“ erzählen wir aus Johann Sebastians Jugend und seinen Jahren in Weimar als Hof-Organist, Cammermusicus, Concertmeister, als junger Ehemann, Vater und als Lehrer einer zahlreichen Schülerschar.

Musikalische Stationen am Marktplatz, am Roten und Gelben Schloss, an Residenzschloss und Bastille sowie am ehemaligem Bach-Wohnhaus bilden den malerischen Rahmen für ein live erklingendes „HörBilderbuch“ über Bachs in jeglicher Hinsicht reiches Leben und Schaffen in Weimar: Orgel- und Claviermusik, Kantaten für die Schlosskapelle „Zur Himmelsburg“, Bachs Bearbeitungen von Werken Antonio Vivaldis, beschauliche Hausmusik mit Freunden bei den Bachs zu Hause am Markt 16 oder komponieren bei

Wasser und Brot in der Arrestzelle, Tanzstunden bei Hausgenosse und Hoftanzmeister Welding, Geburten und Kindstauen sowie Musik der am Weimarer Markt geborenen Söhne Wilhelm Friedemann und Carl Philipp Emanuel ... ein buntes Weimarer Bach-Kaleidoskop, dargeboten von jungen und arrivierten Musikern – begeisterten Mitgliedern der stetig wachsenden Weimarer Bach-Community!

Man darf präzisieren: Dieser Abend öffnet ein Fenster in die zukünftige BachWelt Weimar.

Auf der musikalisch-sommerlichen Flaniermeile ist für „gutt Speyss und Tranck“ gesorgt.

**Heute schon gebacht? Nein?
Dann BACHs MAL JETZT!**



Eintritt: frei

Catering am Markt:
Hotel Elephant Weimar „Weinkost“,
sowie weitere, Open Air

Schlechtwettervariante: Lichtsaal des
Hotels Elephant Weimar (verkürztes
Programm, begrenzte Platzkapazität)

MI 10.07.

12:30

DO 11.07.

12:30

**LICHTSAAL
HOTEL ELEPHANT WEIMAR**

**LUNCHKONZERTE
Bach und Barock**

Die Lunchkonzerte nach Londoner Vorbild sind seit zehn Jahren ein Erfolgsschlager der BACH BIENNALE WEIMAR. 2019 haben wir endlich den derzeit optimalen Ort dafür gefunden: den wunderschönen, neuen Lichtsaal des Hotels Elephant – an dieser Stelle musizierte Bach selbst! Anno 1708–1717 allerdings noch in seinem Wohnhaus, welches direkt an das Hotel Elephant Weimar angrenzte. Hier ist ein besonderes Flair zu genießen, denn an diesem

Genius Loci* weht ein frischer, jugendlicher Wind – ganz wie zu Bachs Zeit, als er mit 23 Jahren einzog. Junge Künstler, Studierende des Instituts für Alte Musik der nebenliegenden Musikhochschule FRANZ LISZT Weimar bieten 30-minütige Musikprogramme rund um Bach & Söhne sowie Barockmusik unterschiedlichster Couleur.

Mehr jugendliche Frische à la Bach gewünscht? Gerne: Konzipiert und betreut wird unsere Lunchkonzertreihe von Musikern des *neugegründeten Jungen Internationalen Zentrums für Bach und Barockmusik JUNIZEBB*.

Das Hotel Elephant Weimar bietet danach einen Mittagslunch an. Bei schönem Wetter finden die Lunchkonzerte auf der Hotelterrasse statt.

links unten – Lichtsaal im Hotel Elephant Weimar



P.S. *Ein Fenster in Bachs Welt!

Die Lunchkonzerte, *handmade by young musicians*, vermitteln eine Idee davon, welche pulsierende Energie von diesem Ort in Zukunft ausgehen kann und geben eine Richtung vor, das einzigartige Potential dieses Ortes in unmittelbarer Nachbarschaft einer Musikhochschule zeitgemäß zu entwickeln: Wo, wenn nicht hier, wo Bach selbst lebte, lehrte, lernte, musizierte und komponierte, sollte eine BachWelt Weimar entstehen?



Eintritt: 6 Euro | keine Ermäßigung

**Lunchangebot im Hotel –
nicht im Ticketpreis inbegriffen**

zzgl. Gebühren in den Vorverkaufsstellen





oben – Klee Villa, Am Horn 53
unten – Paul Klee in seiner
Weimarer Wohnung,
mit Sohn Felix Klee und
seiner Schwester Mathilde
im Herbst 1922 (©²)



FR 12.07. 14:00–18:00
SA 13.07. 14:00–18:00
SO 14.07. 14:00–16:00

**AM HORN 53
1.OG UND GARTEN**

**KAFFEE KLEE
Weimar authentisch –
Kaffee trinken in Paul Klees
Weimarer Wohnung**

„Noch nie habe ich Bach mit solcher
Intensität erlebt, noch nie so sehr eins mich
mit ihm gefühlt.“ – Paul Klee, *Tagebuch*, 1918

Die Wohnung Paul Klees in seinen Weimarer
Jahren von 1921–26 wird von der Festival-
Intendantin der BACH BIENNALE WEIMAR
bewohnt. Daher öffnet das private KAFFEE KLEE
seine Pforten exklusive *nur* während des
Festivals, wie auch zu besonderen Veranstal-
tungen (Rahmenprogramm 17./18. Dezember
2019 *Hausmusik (wie) bei Klee*).

Zu besuchen sind ausgewählte Räume der
Wohnung sowie der Balkon zum Ilmpark hin.
Von hier aus ging Paul Klee quer durch den
Park zu seinem Atelier am Bauhaus, mitunter
in Begleitung seines Sohnes Felix. Paul Klee
war zeitlebens passionierter Hobby-Musiker
und spielte hervorragend Violine. Zahlreich sind
die bildnerischen Bezüge und Anklänge in

seinem Werk zu musikalischen Themen und
Formen wie Vielschichtigkeit, Klangfarben u. a.

Zudem war Klee ein großer Bach-Verehrer.
Einige seiner Bilder, zum Beispiel *Im Bach-
schen Stil* oder *Fuge in Rot* schlagen direkte
Brücken in Bachs Werk.

In der Wohnung am Horn sind diverse Haus-
musik-Abende auch mit Klees Ehefrau, der
Pianistin Lily Stumpf (Klee), verbürgt. Immer mit
dabei: Johann Sebastian Bach. Historische Fotos
der Wohnung aus Klees Weimarer Jahren sowie
Dokumente aus der Geschichte des Hauses sind
einzusehen; eine Handbibliothek über Klee steht
den Besuchern als Lektüre zur Verfügung.

Mit Unterstützung / in Kooperation mit
den Nachfahren von Paul und Lily Klee sowie
der Klee-Nachlassverwaltung Hinterkappelen
und dem Zentrum Paul Klee Bern.



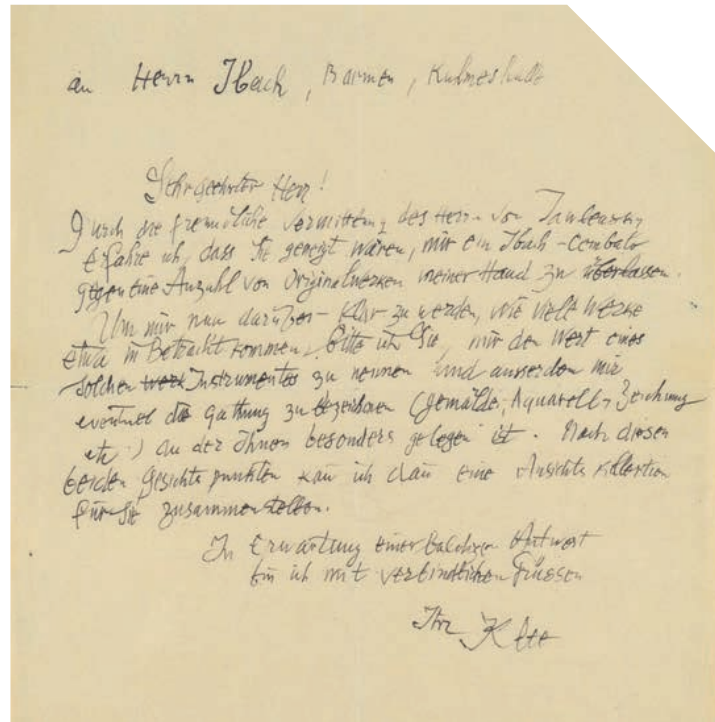
Eintritt: 3 Euro | keine Ermäßigung

Getränke und Kuchen auf Spendenbasis



WEIMARER KLEE- UND BACH-GESCHICHTE/N

Paul Klees Enthusiasmus für Bach und die Epoche des Barock ging noch weiter: Sogar ein Cembalo sollte im Hause Klee angeschafft werden – anno 1922 auch in Musikerkreisen eher die Ausnahme. Datiert vom 14. April 1922 und geschrieben am Horn 53 ist ein denkwürdiger Brief Paul Klees an die Klaviermanufaktur Ibach:



„Sehr geehrter Herr! Durch die freundliche Vermittlung des Herrn von Jawlensky erfahre ich, dass Sie geneigt wären, mir ein Ibach-Cembalo gegen eine Anzahl von Originalwerken meiner Hand zu überlassen. Um mir darüber klar zu werden, wie viele Werke etwa in Betracht kommen, bitte ich Sie, mir den Wert eines solchen Instrumentes zu benennen und außerdem eventuell die Gattung mir zu bezeichnen, an der Ihnen besonders gelegen ist (Gemälde, Aquarell, Zeichnung etc.) Nach diesen beiden Gesichtspunkten kann ich dann eine Ansichtskollektion für Sie zusammenstellen.“

Kein schlechtes Geschäft für Herrn Ibach ... Das Interesse Paul Klees an einem Cembalo als historischem Originalinstrument der Bachzeit zeugt von einiger Kennerschaft und großer Sensibilität für die klangliche Komponente barocker Musik.

FR 12.07.

16:00

**NOTENBANK WEIMAR
STUEBENSTRASSE 15
SAAL 2**

POLYPHON GEFASSTES WEISS – KLEE TRIFFT BACH Malworkshop für Erwachsene

Angeleitet von Profis aus dem Creaviva | Zentrum Paul Klee Bern finden Sie im improvisierten Bach Biennale-Atelier Hand in Hand mit Ihren Malpartner*innen zu einem farbigen Ganzen, an dem Paul (Klee) und Johann Sebastian (Bach) sicherlich ihre helle Freude gehabt hätten. Vorkenntnisse sind keine nötig. Neugier und Lust auf kreative Überraschungen hingegen schon. Nur Mut!

Dauer: 2 Stunden

In Kooperation mit
Creaviva | Zentrum Paul Klee Bern



Eintritt: 8 Euro | keine Ermäßigung

Wenn möglich, bitte eine Schürze mitbringen!

zzgl. Gebühren in den Vorverkaufsstellen



FR 12.07.

19:30

ERÖFFNUNGSKONZERT FESTIVAL-WOCHENENDE

STADTKIRCHE ST. PETER UND PAUL

BACH IN FORM Von klingenden Formen und formenden Klängen – Johann Sebastian Bach und das Bauhaus

ensemble con|tactus

(Gewinner des 1. JUNIZEBB-Wettbewerbs)

Hannah Visser – Barockvioline

Christina Hahn – Blockflöte, Barockfagott

Mirjam-Luise Muenzel – Blockflöte, Barockcello

Anna Reisener – Violoncello piccolo

Tilman Albrecht – Cembalo



Der Kreis – Wiederkehr, Unendlichkeit, perpetuum mobile

J. S. Bach (1685–1750): Choral *Sei gegrüßet Jesu gütig* BWV 410 | Kanon *perpetuus* BWV 1073 | Duett *Entzücket uns beide* (Kantate BWV 208) | Brandenburgischen Konzert Nr. 2 BWV 1047: Andante | Concertino der Arie *Mein gläubiges Herze* (Kantate BWV 1040) | Passacaglia BWV 582



Das Dreieck – Trio, Dreisätzigkeit, Concerto zweier Oberstimmen und eine zugrunde- liegende Basslinie, drei sich treffende und berührende Linien

J. S. Bach: Choral *Sei gegrüßet Jesu gütig* BWV 410 | Sinfonia (*Himmelskönig sei willkommen* BWV 182) | Trio super *Nun komm der Heiden Heiland* BWV 660 | *Schafe können sicher weiden* (Kantate BWV 208)

G. F. Händel (1685–1759): Triosonate F-Dur HWV 389 (Allegro–Adagio–Allegro)



Das Quadrat – Symmetrie, parallele Linien, Quartett, Viersätzigkeit, vier Linien treten zueinander gleichermaßen in Beziehung

J. S. Bach: Sinfonia aus *Tritt auf die Glaubensbahn* BWV 152 | Fuge über ein Thema von Corelli BWV 579

G. F. Händel (ursprünglich G. Ph. Telemann zugeschrieben): Quartett d-Moll a Flauto, Violino, Violoncello, Fagotto, B.C. TWV 43:d3 (Adagio–Allegro–Largo–Allegro)

J. S. Bach: Variationen über „*Sei gegrüßet Jesu gütig*“ BWV 768



Das Junge Internationale Zentrum für Bach und Barockmusik JUNIZEBB hat 2019 zum ersten Mal einen Wettbewerb gestartet: Gesucht wurden innovative Konzertformate zum Thema „Bach und Bauhaus“. Die Gewinner stehen fest – das ensemble con|tactus lädt mit seinem Konzertprogramm *Bach in Form* dazu ein, die Dreiecksbeziehung Bach-Bauhaus-Form hörend, sehend und fühlend zu erleben.

Das sagen die Künstler dazu: „Die Musik Johann Sebastian Bachs war prägend für das

Weimarer Bauhaus. Paul Klee, der stets auch mit einer Musikerkarriere geliebäugelt hatte und zu dessen Lieblings-Repertoire Bachs *Partiten für Violine solo* gehörten, wollte die Gleichzeitigkeit von Polyphonie, von rhythmischen und formalen Schichten in seinen Bildern sichtbar machen. Seine Sprache und seine Malerei sind geprägt von Musikalität. Lyonel Feininger komponierte, von J. S. Bach inspiriert, Orgelfugen. Wassily Kandinsky hörte Farben und philosophierte im Briefwechsel mit Arnold Schönberg über die zwingende Wechsel-

beziehung von musikalisch-kompositorischem und malerisch-kompositorischem Schaffen. Klare Linien, schlichte und strenge Form – aus der Kunst des Bauhauses und der Musik Johann Sebastian Bachs nicht wegzudenken.“

Das Publikum darf gespannt sein: Auf der Basis dieser Recherchen kreieren die jungen Musiker ein von Bach und Bauhaus, von Kreis, Dreieck und Quadrat musikalisch, optisch, und räumlich durchdrungenes und koloriertes Konzertprogramm – gemäß der Auffassung von Oskar Schlemmer: Erst durch den Raum und das Publikum wird ein Kunstwerk, wird eine Performance komplett.



Eintritt: **PK 1: 20 Euro** | ermäßigt **15 Euro**
PK 2: 15 Euro | ermäßigt **10 Euro**

zzgl. Gebühren in den Vorverkaufsstellen



Das Junge Internationale Zentrum für Bach und Barockmusik – JUNIZEBB

Auch zukünftige Generationen haben ein Recht auf Bach. Inspiriert vom jungen Weimarer Bach gründete sich 2018 das Junge Internationale Zentrum für Bach und Barockmusik: Ein Zusammenschluss junger Musiker und Musikerinnen an der Schwelle zum Berufsleben. Eine tiefe Verbundenheit zur „Alten Musik“ steht für uns dabei im Mittelpunkt auf der Suche nach zeitgemäßen Darbietungsformen. Das JUNIZEBB möchte jungen Künstlern und Künstlerinnen angemessene Rahmenbedingungen schaffen, um die Musik Bachs und seiner Zeitgenossen neu für sich zu entdecken: fantasievolle Konzerte, interdisziplinäre Projekte, Performances, aber auch Wettbewerbe und Workshops in der Bach-Stadt Weimar!

Bach war in Weimar selbst noch ein neugierig Lernender: er nahm die europäische, insbesondere die italienische Musik seiner Zeit auf, er verarbeitete und bearbeitete sie, er experimentierte und entwickelte seine individuelle musikalische Sprache. Auch seine beiden in Weimar geborenen berühmtesten Söhne, Wilhelm Friedemann und Carl Philipp Emanuel Bach mit ihrem eigenen, modernen und auffrischenden Esprit sind für uns ein „klingender Motor“.

2019 ist JUNIZEBB im Rahmen der BACH BIENNALE WEIMAR bei drei Projekten als Mitgestalter aktiv: Das Eröffnungskonzert wurde von JUNIZEBB ausgeschrieben und ausgewählt, von April bis Dezember zeichnet JUNIZEBB sich verantwortlich für Organisation und Programmgestaltung der Lunchkonzerte im Hotel Elephant Weimar und auch beim BaBa-Fest musizieren junge Musiker*innen des JUNIZEBB.



junizebb.
JUNGES INTERNATIONALES ZENTRUM
BACH UND BAROCKMUSIK



BAUHAUS-MUSEUM

KUNSTHANDWERK BACH UND BAUHAUS Eine Hommage an Bach – eine auditive und visuelle Reise

**Bernhard Klapprott, Ying-Li Lo,
Eszter Szedmák** – Cembalo
Thomas Steinhöfel – Klavier

Referenten:

Michael Siebenbrodt (über Bauhauskünstler)
Bernhard Klapprott (über B-A-C-H)

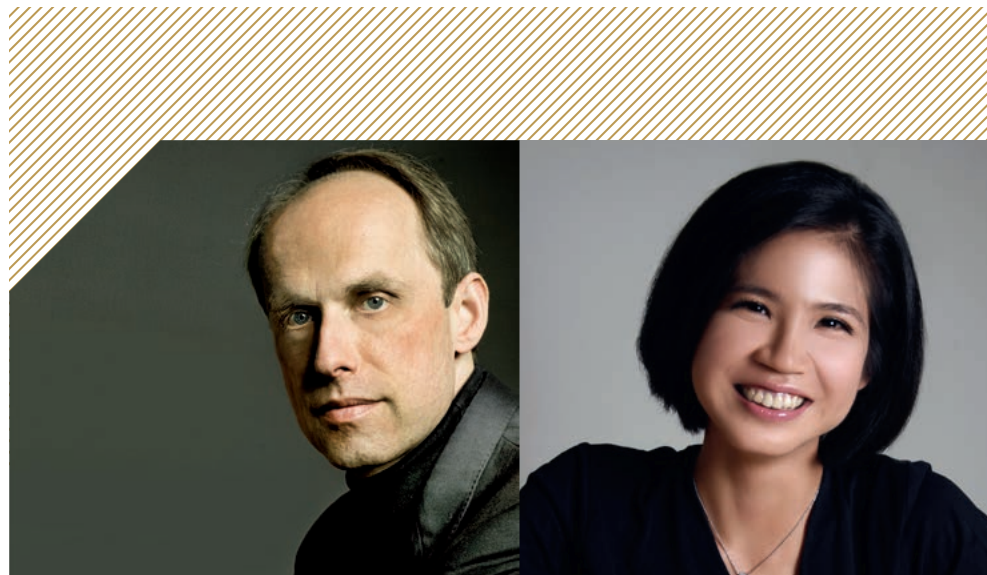
J. S. Bach (1685–1750): *Contrapunctus I* für Cembalo aus *Die Kunst der Fuge* BWV 1080,1
Kurzvortrag Die Bauhauskünstler und deren Bezug zum Schaffen Johann Sebastian Bachs
L. Feininger (1871–1956): *Drei Fugen* für Klavier (1921/22)

J. S. Bach: *Contrapunctus XII*, Spiegelfuge rectus & inversus aus *Die Kunst der Fuge* BWV 1080,12 für zwei Cembali

B. Klapprott (*1964): *B-A-C-H, Perpetuum mobile* für zwei Cembali (2016)

Kurzvortrag Der Inventio-Gedanke als Grundlage für die Architektur des B-A-C-H

J. S. Bach: *Contrapunctus XIII*, Spiegelfuge rectus & inversus aus *Die Kunst der Fuge* BWV 1080,13





Gefragt, welcher Künstler ihn im Leben am meisten beeinflusst habe, antwortete Lyonel Feininger 1950 in einem Interview mit der Chicago Post: „Johann Sebastian Bach“.

Maßgeschneidert auf das Thema des diesjährigen Festivals präsentiert sich das Konzertprogramm *KunstHandwerk Bach und Bauhaus*. Beiden gemeinsam ist, dass sie Kunst mit Handwerk verbinden. Das Programm verknüpft, spiegelt und spielt auf geradezu kompositorische Weise mit Elementen von Bach und Bauhaus. Ganz so, als wären für seine Konzeption diese beiden maßgeblichen „Kunst-Präger“ miteinander in einen Dialog über die Jahrhunderte getreten. Das Werk *B-A-C-H* von Bernhard Klapprott, das dem Bachhaus in Weimar gewidmet ist, und hier seine deutsche Erstaufführung erlebt, wurde als eine von sieben (von über 100 eingesendeten) Kompositionen beim Internationalen Wettbewerb für zeitgenössische Cembalokomposition Amsterdam ausgewählt.



Eintritt: 25 Euro | ermäßigt 20 Euro

zzgl. Gebühren in den Vorverkaufsstellen

FEST DER FUGE 1-3

SA 13.07.

UNSERE EMPFEHLUNG



Genießen Sie alle drei Konzerte zum Sonderpreis!
Gesamtticket *Fest der Fuge 1-3* | 45 Euro | ermäßigt 35 Euro

FEST DER FUGE 1-3 Weimarer MUSIK-Weltkulturerbe: Das Wohltemperierte Clavier

Eine Klang- und Zeitreise der Extraklasse im Zeitraffer: Bachs *Wohltemperiertes Clavier* ist bis heute ein Meilenstein der Musikgeschichte. Hier besteht die seltene bis singuläre Möglichkeit, den ersten Band, der in Weimar entstand, an einem Tag auf drei verschiedenen Instrumenten sowie in jeweils ausgewählten, passenden Räumen zu erleben.

Der enorme klangliche Wandel und die reizvollen Unterschiede durch die Jahrhunderte vom barocken Clavichord und Cembalo bis hin zum Konzertflügel des 21. Jahrhunderts: Wer hier eintaucht, kann sich an Bach berauschen! *form follows Fuge*: Im Kosmos von Bachs Werken ging für die Meister des Bauhauses die größte Faszination von Bachs Fugenkompositionen aus: Fugen wurden gemalt und plastiziert, wie zum Beispiel die *Fuge in Rot* von Paul Klee oder die Skulptur der *Fuge in es-Moll* aus Bachs *Wohltemperiertem Clavier* von Henri Nouveau.

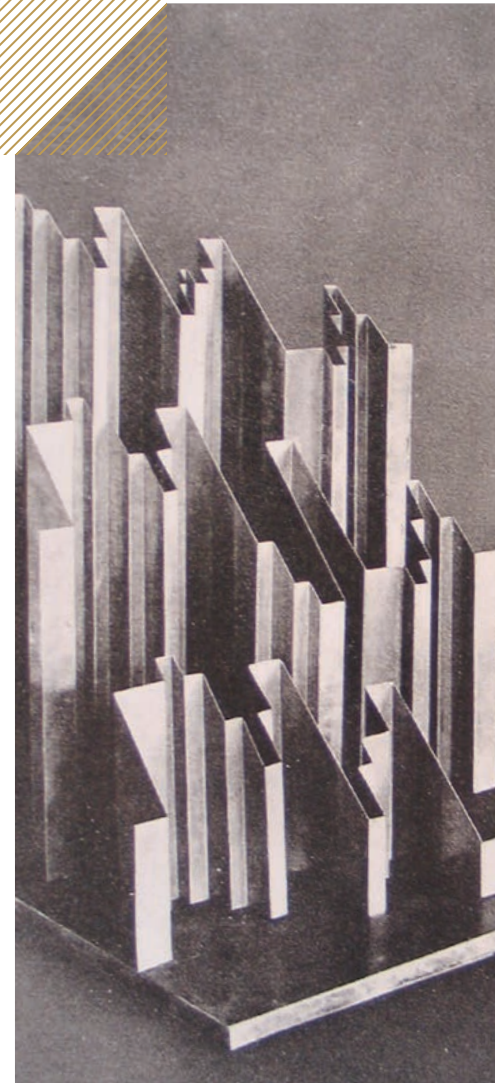
Die Bauhaus-Meister hat besonders die Vielschichtigkeit dieser Werke beschäftigt, in denen bis zu fünf Stimmen übereinander, gegeneinander oder auch parallel verlaufen und erklingen. Anno 1919 versuchte man am Weimarer Bauhaus, für diese stupende Gleichzeitigkeit „optische Pendant“ zu finden. „Das zeitliche Element ist zu eliminieren. Gestern und Morgen als Gleichzeitiges“, schrieb Paul Klee in sein Tagebuch.

Aber auch Bachs architektonische Fähigkeit, die Tonarten in den Präludien und Fugen exemplarisch durch horizontale und zugleich vertikale Klangkonstruktionen zu definieren, oder der bewusste Kontrast zwischen improvisatorischem, freiem Satz (= Präludien) und der thematischen strengen Durchführung der Fugen dürfte für reichlich Inspiration gesorgt haben.

Dieser musikalische Meilenstein wird aus verschiedenen Perspektiven erlebbar: Auf dem Clavichord, dem vielleicht beliebtesten Tasteninstrument des 18. Jahrhunderts, das noch Mozart als Reisegefährte diente, und auch von Beethoven hochgeschätzt wurde.

„Klassisch“ auf dem Cembalo, dem Generalbassinstrument der Epoche, auf dem Bach unvergleichlich brillierte. Anlässlich des Bauhaus-Jubiläums zudem auf modernem Klavier (Ausnahmen bestätigen auch bei der BACH BIENNALE WEIMAR die Regel), über dessen, über dessen Klangsprache die meisten der Bauhaus-Künstler die Bekanntschaft mit Bachs Werken gemacht haben dürften.

Passend dazu auch die entsprechenden Räume: Die präzise, kristalline akustische Klarheit des Saals im Goethe-Nationalmuseum für das delikate Clavichord, die warmen, runden und „holzigen“ Klangfarben der Jakobskirche für das Cembalo und der akustisch „konturierende“, moderne und architektonisch preisgekrönte Saal des Musikgymnasiums Belvedere mit der wunderbaren Aussicht ins Grüne für das Klavier-Rezital.



Henri Nouveau / „Monument dédié à J.S. Bach“, 1928
Plastische Darstellung der es-Moll-Fuge von J.S. Bach
aus dem 1. Band des Wohltemperierten Claviers, Takt 52-55

SA 13.07.

11:00

GOETHE-NATIONALMUSEUM

FEST DER FUGE 1

Johann Sebastian Bach
Wohltemperiertes Clavier Bd. 1
BWV 846-869 | **Auswahl***

Ying-Li Lo – Clavichord

Präludium und Fuge C-Dur BWV 846
Präludium und Fuge Cis-Dur BWV 848
Präludium und Fuge D-Dur BWV 850
Präludium und Fuge es/dis-Moll BWV 853
Präludium und Fuge E-Dur BWV 854
Präludium und Fuge F-Dur BWV 856
Präludium und Fuge Fis-Dur BWV 858
Präludium und Fuge g-Moll BWV 861
Präludium und Fuge As-Dur BWV 862
Präludium und Fuge a-Moll BWV 865
Präludium und Fuge B-Dur BWV 866
Präludium und Fuge H-Dur BWV 868



Eintritt: 20 Euro | ermäßigt 15 Euro
Gesamtticket: 45 Euro | ermäßigt 35 Euro

zzgl. Gebühren in den Vorverkaufsstellen

* in Ergänzung zu Fest der Fuge 3



FEST
DER
FUGE

1-3



SA 13.07.

14:00

SAAL DES
MUSIKGYMNASIUMS
BELVEDERE

FEST DER FUGE 2

Johann Sebastian Bach
Wohltemperiertes Clavier Bd. 1
BWV 846-869 | Auswahl

Heidrun Holtmann – Klavier



- Präludium und Fuge C-Dur BWV 846
- Präludium und Fuge c-Moll BWV 847
- Präludium und Fuge Cis-Dur BWV 848
- Präludium und Fuge cis-Moll BWV 849
- Präludium und Fuge D-Dur BWV 850
- Präludium und Fuge d-Moll BWV 851
- Präludium und Fuge Es-Dur BWV 852
- Präludium und Fuge es/dis-Moll BWV 853
- Präludium und Fuge E-Dur BWV 854
- Präludium und Fuge Fis-Dur BWV 858
- Präludium und Fuge F-Dur BWV 856
- Präludium und Fuge f-Moll BWV 857
- Präludium und Fuge g-Moll BWV 861
- Präludium und Fuge As-Dur BWV 862
- Präludium und Fuge gis-Moll BWV 863
- Präludium und Fuge A-Dur BWV 864
- Präludium und Fuge a-Moll BWV 865
- Präludium und Fuge B-Dur BWV 866
- Präludium und Fuge b-Moll BWV 867
- Präludium und Fuge H-Dur BWV 868
- Präludium und Fuge h-Moll BWV 868



Eintritt: 20 Euro | ermäßigt 15 Euro
Gesamtticket: 45 Euro | ermäßigt 35 Euro

zzgl. Gebühren in den Vorverkaufsstellen

SA 13.07.

17:00



JAKOBSKIRCHE

FEST DER FUGE 3

Johann Sebastian Bach
Wohltemperiertes Clavier Bd. 1
BWV 846-869 | Auswahl*

Christine Schornsheim – Cembalo



Eintritt: 20 Euro | ermäßigt 15 Euro
Gesamtticket: 45 Euro | ermäßigt 35 Euro

zzgl. Gebühren in den Vorverkaufsstellen

- Präludium und Fuge c-Moll BWV 847
- Präludium und Fuge cis-Moll BWV 849
- Präludium und Fuge d-Moll BWV 851
- Präludium und Fuge Es-Dur BWV 852
- Präludium und Fuge e-Moll BWV 855
- Präludium und Fuge F-Dur BWV 856
- Präludium und Fuge f-Moll BWV 857
- Präludium und Fuge fis-Moll BWV 859
- Präludium und Fuge G-Dur BWV 860
- Präludium und Fuge gis-Moll BWV 863
- Präludium und Fuge A-Dur BWV 864
- Präludium und Fuge B-Dur BWV 866
- Präludium und Fuge b-Moll BWV 867
- Präludium und Fuge h-Moll BWV 869

* in Ergänzung zu Fest der Fuge 1



WEIMARER BACH-GESCHICHTE/N

Das Wohltemperierte Clavier oder die erste Enzyklopädie aller Tonarten ...

Der erste Band des *Wohltemperierten Claviers* entstand größtenteils in Weimar, und zwar an einem für die Entstehung epochemachender Werke der Musikgeschichte eher außergewöhnlichen Ort: Der Arrestzelle in der Weimarer Bastille, wo Bach im November 1717 wegen „Halbstarriger Bezeugung“ einen vierwöchigen Arrest absaß. Diese Vermutung liegt zumindest sehr nahe, denn Ernst Ludwig Gerber (dessen Vater ein Leipziger Schüler Bachs war) berichtet, Bach habe den ersten Teil des Wohltemperierten Claviers „an einem Orte geschrieben wo ihm Unmuth, Langeweile und Mangel an jeder Art von Musicalischen Instrumenten diesen Zeitvertreib abnöthigte“.



Musik in Bachs Arrestzelle, Bach Biennale Weimar 2012

Das *Wohltemperierte Clavier* basiert auf einem System von 24 Tonleitern in jeweils zwölf Dur- und Molltonarten – konzipiert möglicherweise für das damals neuartige Stimmsystem von Andreas Werckmeister, der sogenannten „wohltemperierten“ Stimmung. Bach betritt hier völliges Neuland und demonstriert, dass sich Werckmeisters System nicht nur theoretisch, sondern realiter erklingend auf 24 Tonarten anwenden ließ. Der berühmte Bach-Forscher Christoph Wolff formuliert: Mit dem *Wohltemperierten Clavier* setzt Bach absolut neue Maßstäbe, was die technischen Anforderungen wie kompositorischen und ästhetischen Prinzipien betrifft.“

ICH SPIELE BACH ... ICH SEUFZE: MUSIK, MUSIK!

Paul Klee, Tagebuch, 1897



TASSE MIT BILDDRUCK

Paul Klee: Im Bachschen Stil

UNTERTASSE MIT TEXTDRUCK

„Ich spiele Bach... Ich seufze:
Musik, Musik!“ Paul Klee, 1897

TELLER MIT TEXTDRUCK

„Noch nie habe ich Bach mit
solcher Intensität erlebt, noch
nie so sehr eins mich mit ihm
gefühlt.“ Paul Klee, 1918

Während des Festivals erhältlich im
KAFFEE KLEE und an den Veranstaltun-
gskassen der BACH BIENNALE WEIMAR,
sowie immer in der Tourist-Info Weimar.

Wir danken dem Zentrum Paul Klee / Bern,
sowie der Nachlassverwaltung Paul Klee.

3 TEILE 30 EURO



SA 13.07.

11:00

SO 14.07.

11:00

AM HORN 53, 1.06

LESUNG MIT MUSIK KLEE ÜBER BACH

**Aus Tagebüchern und Briefen
Paul Klees; in der Weimarer
Wohnung des Malers
(von 1921–26)**

Katrin Plica – Lesung

„Ich muss dereinst auf dem Farbklavier der nebeneinanderstehenden Aquarellnäpfe frei phantasieren können.“ Zeit seines Lebens hat sich Paul Klee, einer der herausragenden Maler und Graphiker des 20. Jahrhunderts, intensiv mit der Musik befasst und sich in seinen Werken und Schriften ausdrücklich auf sie bezogen.

Als Sohn einer Musikerfamilie kommt er von frühester Kindheit an mit Musik in Berührung, lernt mit sieben Jahren Violine spielen und kann aufgrund seiner außerordentlichen Begabung bereits als Schüler in den Konzerten der Bernischen Musikgesellschaft mitwirken. Trotzdem beginnt er 1899 an der Königlichen Kunstakademie in München ein Studium der Malerei. In der Musik des 18. Jahrhunderts, allen voran in den Kompositionen Bachs und Mozarts, sieht Paul Klee zwar einen Höhepunkt in der Kunstentwicklung an sich: „Der Urlaub

hatte die gute Nachwirkung, dass ich voll Kunst bin. Die Erkenntnis ist durch das mehrmalige Bachspiel wieder vertieft. Noch nie habe ich Bach mit solcher Intensität erlebt, noch nie so sehr mich eins mit ihm gefühlt. Welche Konzentration, welche einsame, letzte Bereicherung“ schreibt er im Juni 1918 in sein Tagebuch.

Als Künstler entscheidet er sich schließlich dennoch für die Malerei und gegen die Musik als Profession, die er seinem Empfinden nach eben nur mehr reproduktiv aber niemals so schöpferisch wie in ihrer Blütezeit hätte ausfüllen können.



Postkarte von Franz Marc an Paul Klee mit
„Drei Pferde in Landschaft mit Häusern“ (08.11.1913) (©³)

Das Verlockende und die Aufgabe der Malerei sieht Klee in ihren Entwicklungsmöglichkeiten: „Was für ein anziehendes Schicksal, heute die Malerei zu beherrschen (wie ehemals f. den Musiker) ...“

Während seiner Weimarer Jahre am Bauhaus, 1921–1925, setzt sich Paul Klee vor allem mit dem Verhältnis von Musik und Malerei bezüglich möglicher Parallelen in ihrer Struktur auseinander. In seiner „Bildnerischen Formenlehre“ wird anschaulich, dass es ihm dabei keinesfalls um inhaltliche Übertragungen aus der einen auf die andere Gattung geht. Vielmehr sucht und findet er hier Antworten auf die Frage, welche formgebenden Gemeinsamkeiten beide Künste miteinander verbindet. Jede steht für sich, Musik und Malerei sind individuelle und künstlerisch sehr unterschiedliche Ausdrucksformen. Beiden Künsten liegen aber sehr ähnliche und vergleichbare Gesetze und Ziele zugrunde: „Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar.“

Die persönliche Auseinandersetzung des Künstlers und Menschen Paul Klee mit Musik und Malerei wird in der Lesung „Klee über Bach“ wieder lebendig. Mit Beispielen und Ausschnitten aus seinen Schriften und Tagebüchern, mit Zitaten und Schilderungen von Zeitgenossen und Künstlerfreunden, mit Musik. Und: Am originalen Ort – in seiner Weimarer Zeit lebte Paul Klee mit seiner Familie in der ersten Etage „Am Horn 53“.



Eintritt: 15 Euro | ermäßigt 12 Euro

Exklusive Kulinarik

zzgl. Gebühren in den Vorverkaufsstellen

BABA FEST 1-2



SA 13.07.

18:00

UNSERE EMPFEHLUNG



Teil 1 und 2 im Kombiticket | buchbar bis 30.06.2019
Gesamtpreis | 85 Euro | ermäßigt 80 Euro
Teil 1 und 2 können aber auch einzeln gebucht werden.

HOTEL ELEPHANT WEIMAR TERRASSE UND SALON CARL AUGUST

BABA-FEST, TEIL 1

Der Abend beginnt für alle, die ihn komplett erleben möchten, mit einem eleganten, leichten Apéro und Dinner im Hotel Elephant Weimar.

„BaBa“... Inspiriert natürlich von Bach und Bauhaus, sowie von den DaDa-Anklängen bei den legendären, frechen und künstlerischen Bauhaus-Festen. | **Kulinarik + Kunst:** Zum Menü servieren wir unter anderem Musik von J. S. Bach, gespielt von Künstlern der BACH BIENNALE WEIMAR 2019. Zitate der Weimarer Bauhäusler über das Leben am Bauhaus und über die Beschäftigung der Bauhaus-Meister mit Musik vermitteln etwas vom Flair der 20er Jahre an dieser bedeutenden Institution.

18:00 Uhr | Empfang auf der Gartenterrasse mit einem sommerlichen Aperitif

18:30 Uhr | Uhr 2-Gänge-Menü (Hauptgang und Dessert) inklusive begleitender Getränke

Anschließend ca. 20.15 Uhr | Bustransfer zum Schießhaus, Beginn BaBa-Fest Teil 2: 21:00 Uhr



Eintritt / Menü: 65 Euro | keine Ermäßigung

Buchungsinfo: Teil 1 (BaBa-Dinner): Nur buchbar unter hotel.elephantweimar.de > Essen/Trinken (Kreditkartenzahlung bei Buchung)

Kombiticket (BaBa-Dinner Teil 1 + BaBa-Fest Teil 2): NUR buchbar über Tourist-Info Weimar!
Beide Angebote buchbar bis 30.06.2019!

SA 13.07.

21:00

SCHIESSHAUS WEIMAR

BABA-FEST, TEIL 2 Hier (ba)rocken Bach und Bauhaus!

Künstler und Ensembles der Bach Biennale Weimar 2019

ensemble contactus

Theater der Klänge

Ensemble all' improvviso und

Anne Schneider – Sopran

Christine Schornsheim, Bernhard Klapprott,

Ying-Li Lo, Eszter Szedmák – Cembalo

Erika Rombaldoni und

Bernd Niedecken – Barocktanz

ensemble amor:atum | Leitung Gertrud Ohse

u. a.

Die rauschenden Feste der BACH BIENNALE WEIMAR wurden in wenigen Jahren weit über Weimars Grenzen hinaus bekannt. Und sie erfinden sich jedes Jahr neu: BACHs MAL ANDERS! 2019 sind sie erneut zu Gast im Weimarer Schießhaus, der charismatischen „Weimarer Palladio-Villa“ aus dem Jahr 1805. Der Name des Gebäudes steht glücklicherweise in deutlichem Kontrast zu seiner Atmosphäre – Goethe nannte es völlig zu recht das „liebliche Weimarer Lustgebäude“.

Dieses Festival-Event ist ein *work in progress*, das von den Künstlern der Edition 2019 zusammen mit der Festivalleitung entworfen wird. Zu erleben ist *the best of* aus dem Festivalprogramm, neu, witzig und spielerisch in Beziehung gesetzt, sowie weitere Programmpunkte zum Thema Bach und Bauhaus, für die es im Festivalprogramm keine „Sendezeit“ mehr gab. Dazwischen darf getafelt und flaniert werden.



Das erwartet die Gäste:

Figurinen aus dem *Triadischen Ballett* von Oskar Schlemmer | Barocktanz zu Musik von J. S. Bach | Musik der Bach-Familie | *Die klingende Quadratur des Kreises* – Bach in Form | Barocke Ohrwürmer und Improvisationen



Eintritt: 30 Euro | ermäßigt 25 Euro

Catering-Angebot vor Ort, Speisen und Getränke sind nicht im Ticketpreis inbegriffen.

zzgl. Gebühren in den Vorverkaufsstellen

SO 14.07.

11:00

**TREFFPUNKT: AM EHEMALIGEN
BACH-WOHNHAUS, MARKT 16
NEBEN HOTEL ELEPHANT WEIMAR**

STADTFÜHRUNG MIT MUSIK Bachstadt Weimar – und gedankliche Pfade zum Bauhaus

Führung: Prof. Myriam Eichberger

Alles ist reproduzierbar. Außer Authentizität. In der Bach- und Bauhaus-Stadt Weimar sind Spuren, Finger- und Fußabdrücke, Impressionen und Flair dieser beiden „Protagonisten“ unmittelbar zu erleben. Obwohl zeitlich 300 Jahre entfernt, scheinen sich ihre Wege mitunter zu kreuzen. Ein Beispiel: Auf den Tag genau vor 311 Jahren, am 14. Juli 1708, trat Bach seinen Dienst in Weimar als „Hoff-Organist“ an. Ein Großteil seines epochemachenden Orgelwerkes entstand in Weimar, darunter auch so moderne Musik wie das „Orgelbüchlein“ – in gewisser Weise eine Art barockes Konzept-Kunstwerk, ein klarer Vorgriff auf die Moderne, aber auch Quantensprünge an Virtuosität zu allem, was vor Bach für die Orgel komponiert wurde, wie zum Beispiel seine Bearbeitungen von Orchesterkonzerten Antonio Vivaldis für die Orgel. Gute 200 Jahre später treten Meister und Schüler des Bauhauses (auch) in Bachs Spuren und vertiefen sich bildnerisch in die strengen, mathematischen, architektonischen Fugen Bachs: Paul Klee

malt 1921 seine Fuge in Rot – bei Weitem nicht das einzige Bild, in dem er sich mit den (musikalischen, auch Bachschen) Prinzipien von Kontrapunkt, Imitation und Polyphonie auseinandersetzt. Material dafür fand er reichlich: zum Beispiel den ganzen ersten Teil des *Wohltemperierten Claviers*, das Bach zum Teil in der Weimarer Arrestzelle schrieb.

Bach und Bauhaus: beide „schockieren“ das bürgerliche Establishment, beide brechen mit starren Traditionen, beide suchen eine glasklare Formsprache, beide kreieren Zukunftsweisendes ... beide sind „Weimarer“!

Die Stadtführung, bei der kurze Hörbeispiele sowie Live-Musikdarbietungen erklingen, beschreitet auch geographisch einen Weimarer Weg von Bach zum Bauhaus: Sie beginnt am Ort des ehemaligen Bach-Wohnhauses am Weimarer Markt und endet im Garten der Villa, in der Paul Klee von 1921–26 wohnte. Hier wartet ein erfrischendes Getränk auf die Teilnehmer!



Eintritt: 20 Euro | ermäßigt 15 Euro

Inklusive Erfrischungsgetränk

zzgl. Gebühren in den Vorverkaufsstellen





WEIMARER BACH-GESCHICHTE/N

Johann Sebastian Bachs ‚Rehabilitation‘

Die Vorgeschichte:

6. November bis 2. Dezember 1717

Sie zählt zu den bekanntesten Episoden aus Bachs Leben: Seine „Arretierung“ anno 1717. Mit anderen Worten: Bach saß in Weimar im Knast. Das kleine Weimar hatte damals zwei Regenten: Bachs Dienstherrn Herzog Wilhelm Ernst sowie dessen Neffen und Mitregenten, Herzog Ernst August. Musikalisch wesentlich fortschrittlicher war der jüngere Ernst August, der selbst sehr gut Trompete und Violine spielte. Er unterhielt an seinem Sitz im roten Schloss, neben der offiziellen Hofkapelle und zum Ärger seines Onkels Wilhelm Ernst, eine eigene Kammermusik.

Dies führte zu Eifersüchteleien zwischen den beiden Regenten, die auf dem Rücken der Musiker mit Vorschriften, Verboten und Bestrafungen ausgetragen wurden. Bach hatte, wahrscheinlich auch zermürbt von den ständigen Streitereien, in Weimar seine Entlassung erbeten, die ihm Herzog Wilhelm Ernst jedoch verwehrte. Parallel hatte

BachVerhandlungen mit dem Köthener Hof geführt, der ihn mit besserem Salär lockte. Waren allein diese Verhandlungen Bachs mit einem konkurrierenden Fürsten bereits in Affront – sein starkes Selbstbewusstsein überspannte den (damaligen) Bogen: Bach wagte es – zu Zeiten des Absolutismus undenkbar – gegen den Willen des Weimarer Herzogs den Arbeitsvertrag in Köthen zu unterzeichnen. Dafür wurde er vom Weimarer Herzog bestraft: Die Hofakten vermerkten, dass Bach „wegen seiner Halbstarrigen Bezeugung v. zu erzwingenden dimission, auf der LandRichter-Stube arrétieret.“ Am 02.12.1717 wurde Bach schließlich „in angezeigter Ungnade“ aus dem Arrest entlassen. Wahrscheinlich ist dies mit ein Grund dafür, dass viele Weimarer Werke Bachs am Weimarer Hof mit ihm zugleich „in Ungnade“ und somit in Vergessenheit fielen, und daher leider für immer verschollen sind.



Die Rehabilitation: 13. Juli 2008

Im Rahmen der ersten BACH BIENNALE WEIMAR 2008, am Tag vor dem 300. Dienstantritt Bachs in Weimar (dem 14.7.1708), wurde Bach bei der im Rahmen des Festaktes „Bach und seine Musikfürsten“ feierlich rehabilitiert, die „angezeigte Ungnade“ annulliert: ein symbolischer Akt – augenzwinkernd, nicht justiziabel – jedoch nicht oberflächlich. Eine rückwirkende „fürstliche Amtswaltung“, ausgeführt durch eine hierzu historisch legitimierte Persönlichkeit: Prinz Michael von Sachsen-Weimar als heutigem Nachfahren von Bachs damaligem Dienstherrn Herzog Wilhelm Ernst. Vervoll-

kommt wurde die Weimarer Versöhnung mit Bach durch Prinz Eduard von Anhalt als direktem Nachfahren des Fürsten Leopold von Anhalt, der Bach seinerzeit mit besserem Salär von Weimar abgeworben und nach Köthen gelockt hatte. Ein willkommener Anlass, für die beiden damals um Bach konkurrierenden Fürstenhäuser, den alten Zwist beizulegen und sich versöhnlich die Hände zu schütteln.

Die Rehabilitationsurkunde Bachs liegt derzeit als Leihgabe im Thüringischen Hauptstaatsarchiv – bis zur Eröffnung der BachWelt Weimar.

Urkunde

Der Prinz von Sachsen-Weimar erklärt hier und heute in eigenem Namen, sowie im Namen des Hauses Sachsen-Weimar, als Nachfahre des 1708 regierenden Herzogs Wilhelm Ernst, den Zustand der angezeigten Ungnade, in den der Komponist, Johann Sebastian Bach seinerzeit aus Weimar entlassen wurde, für beendet.

Das Haus Sachsen-Weimar verbindet diesen Akt mit der Hoffnung, daß, Johann Sebastian Bach den ihm gebührenden Platz als eine der tragenden Säulen der Kultur in Weimar, für die insbesondere Größen wie Johann Wolfgang von Goethe und Friedrich von Schiller sehen, einnehmen wird. Für die Wahrung und Nutzung seiner Stätten und die Würdigung seines Werkes möge in Zukunft jeder Bildungsbürger in Weimar fruchtbringend eingetreten.

Als Zeugen dieses Aktes zeichnen der Nachfahre des Hofes Anhalt-Köthen, Eduard Prinz von Anhalt, sowie Frau Professor Myriam Eichberger, Vorsitzende des Vereins "Bach in Weimar", der die Interessen Bachs in Weimar vertritt, diese Urkunde.

Weimar, den 13. 7. (anno) 2008

Zeugen:

Myriam Eichberger
R. Prinz

„Rehabilitations-Urkunde“ Johann Sebastian Bachs
in Weimar vom 13.7.2008 (©+)



BACHS MAL SELBST 2020

**1. INTERNATIONALER
IMPROVISATIONSWETTBEWERB
FÜR ALTE MUSIK ENSEMBLES
IN DER BACHSTADT WEIMAR**
SA 11.07. – SO 12.07.2020

- für Instrumentalensembles von 2-5 Spielern
- für alle historischen Instrumente in allen Kombinationen / Besetzungen, außer Percussion und Gesang
- keine Altersbegrenzung
- vier Runden: Choral, Tanzsuite, Ostinatobass, „Bach-Runde“
- in diesen vier Runden spielt jedes Ensemble jeweils 5-10 Minuten

Ausschreibung und nähere
Informationen ab September 2019!
www.bachbiennaleweimar.de

**BACHS
MAL
ANDERS**

junizebb.
JUNGES INTERNATIONALES ZENTRUM
BACH UND BAROCKMUSIK

SO 14.07.

14:00

ST. URSULA, TAUBACH

WANDERKONZERT Am Bach zu Bach nach Taubach Ohrwürmer auf Reisen

Improvisationen über Bach und barocke Evergreens

Ensemble all'improvviso

Die Musiker des Ensembles all'improvviso, ausgewiesene Experten und Absolventen an Spezialinstituten verschiedener Musikhochschulen, haben sich auf ein einfaches, packendes Konzept verständigt: Musiksprachen vergangener Epochen aktiv und sozusagen „muttersprachlich“ sprechen, sich mit diesem musikalischen, klingenden Vokabular frei ausdrücken, beim Zusammenspiel spontan aufeinander reagieren: lebendige und „junge“ Alte Musik kreieren! Nomen est omen: all'improvviso (italienisch in etwa: aus dem Stegreif, überraschend, plötzlich, unerwartet) bietet ganz eigene Perspektiven auf „Bach- und Bauhaus-Beziehungen“: Beiden gemeinsam ist auch ihre Nähe und Liebe zur Improvisation. Womöglich die Kehrseite der akribischen Formsuche, der strengen Reduktion auf Wesentliches, dem unerbittlichen Streben nach Perfektion?

Der barocke Musicus hatte viele Facetten: Spieler, Theoretiker, Komponist – und natürlich Improvisator, denn hier fließen quasi alle Eigenschaften zusammen. Bach selbst sowie

seine Weimarer Söhne zählen bis heute zu den größten Improvisatoren ihres Faches. Aber auch das Bauhaus nutzte neben der Suche nach neuen Parametern der Gestaltung in Kunst und Architektur die befreiende Kraft der Spontaneität und des Imprévu, was sich unter anderem in ausgelassenen, improvisierten Bauhausfesten – die gleichwohl, ebenso wie im Barock, einen essentiellen Mosaikstein des Lebens am Bauhaus darstellten – Bahn brach.

In diesem Konzert wird unter anderem über ein erst 2005 wiederentdecktes Werk von Bach improvisiert, die in Weimar entstandene *Aria Alles mit Gott und nichts ohn' ihn*. Erinnern wir uns, was der erste Bachbiograf Johann Nikolaus Forkel über Bach schrieb, wenn dieser mit der Bratsche in der Hand zwischen seinen Kollegen saß und der Notentext ihm eigentlich ein „tacet“ (Pause) vorschrieb: „War er dann fröhlichen Geistes, und wußte, daß es der etwa anwesende Componist des Stücks nicht übernehmen würde, so pflegte er [...] entweder aus dem bezifferten Baß ein neues Trio, oder aus 3 einzelnen Stimmen ein Quartett aus dem Stegreif zu machen.“ So meinen die Musiker von all'improvviso, dass es Bach gewiss nicht übernehmen würde, wenn zu seiner *Aria* zusätzliche obligate Stimmen hinzu improvisiert werden – fröhlichen Geistes natürlich!

Und es entstehen weitere Improvisationen über barocke Ohrwürmer, damals quasi eine Art „europäisches Musik-Alphabet“: Allerorten bekannte Melodien, Harmoniefolgen, Bassfiguren – der junge Weimarer Bach hätte bei jeder Melodie mitgepfiffen!

Es ist natürlich kein Zufall, dass auch die Kirche St. Ursula sowie Taubach selbst Bach- und Bauhaus-Orte sind: Bach prüfte am 26.10.1710 die Orgel in der heute frisch sanierten Kirche St. Ursula, während im Gasthaus Taubach von 1919 an diverse lockere Bauhaus-Feste verbürgt sind.

Treffpunkt Wanderung nach Taubach: Turm des Stadtschlusses, 11:15 Uhr

Genießen Sie das Mittagessen im idyllischen Gasthaus Taubach! Bitte individuell (auch auf Mailbox) vorbestellen unter: T 036453 74775 Hin- und Rückfahrt sind ebenso mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Linie 1) sowie mit dem privaten PKW möglich. Parkplätze in Fußnähe sind vorhanden.



Eintritt: 20 Euro | ermäßigt 15 Euro

zzgl. Gebühren in den Vorverkaufsstellen

20% des Ticketpreises werden als Spende zur Restaurierung der Orgel in St. Ursula / Taubach abgeführt.



SO 14.07.

17:00



SCHIESSHAUS WEIMAR

ABSCHLUSSKONZERT
Tanz-Trilogie
Barock-Bach-Bauhaus

Theater der Klänge (Düsseldorf)

Leitung: Jörg Lensing
Bernd Niedecken und
Erika Rombaldoni – Barocktanz
Ensemble amor:atum | Leitung Gertrud Ohse

- 1 | J. S. Bach (1685–1750):
5. Brandenburgisches Konzert D-Dur BWV 1050
- 2 | J. S. Bach: Contrapunkte aus
Die Kunst der Fuge in verschiedenen
tänzerischen und musikalischen Kombinationen
- 2 | O. Schlemmer: *Das Lackballett*,
Musik von J. Lensing und G. F. Händel

Die Idee

**Ich habe mich auf ein Abenteuer
eingelassen. Ich kann´s nicht lassen.
Die Gelegenheit war günstig.**

Oskar Schlemmer

Hochkarätig und frech à la Bach und Bauhaus präsentiert sich die „Tanz-Trilogie“ zum Abschluss des Festivals, ganz im Sinne des Zitats von Oskar Schlemmer. Die BACH BIENNALE WEIMAR unternimmt den Versuch, Bauhaus und Bach nicht nur zu reproduzieren, sondern den Dialog dieser beiden Protagonisten hier und heute fantasievoll fortzuspinnen! Wir suchen das Experiment und versprechen ein im wahrsten Sinne des Wortes farbiges Ereignis auch für das Auge: Bach barock gespielt und modern vertanzt, Bachs musikalische Figuren tänzerisch sichtbar gemacht zu modernen Klängen, Bauhaus-Ästhetik nach Schlemmer zu Musik von Händel, barocke Kostüme und Schlemmers „Lack-Figurinen“.



Oskar Schlemmer fand als „entarteter Künstler“ nach der Zerschlagung des Bauhauses durch die Nationalsozialisten Schutz in einer Wuppertaler Fabrik. Dort entstand 1941 sein letztes Bühnenwerk: *Das Lackballett* für sechs Figurinen, das 2018 vom Theater der Klänge eine hochgelobte Neuinterpretation erfuhr. Dieser Abend ist gleichermaßen eine zeitgenössische Kunstaktion wie auch ein Tanzkonzert, das auf der opulenten Form-, Farb- und Musikwelt des Barock basiert und mit ihr kommuniziert. Die Gelegenheit ist daher nicht nur günstig, sie ist einmalig: Die Begegnung zweier „Jahrhundert-Protagonisten“ in der Bach- und Bauhaus-Stadt Weimar zum 100jährigen Jubiläum. Wo, wenn nicht hier, und wann, wenn nicht jetzt?



Die Performance

Eine zeitgenössische Farb- und Formperformance, ein „Farb-Klang-Rausch“, der das Thema Lackbilder in Kombination mit Lack-Figurinen zu sich immer wieder neu formenden, übermalenden und ständig anders erscheinenden Lichtmalereien durch körperliche Performance und Musik werden lässt: „Ein unvergesslicher Ballett-Rausch: sinnlich, fantasievoll, poetisch, kraftvoll – einfach überwältigend!“ urteilt zum Beispiel die Westdeutsche Zeitung über *Das Lackballett* der Düsseldorfer. Bernd Niedecken und Erika Rombaldoni, beide in der internationalen Barocktanz-Szene unterwegs, sind dem Weimarer Publikum bereits aus den vergangenen Jahren als „Barockes-Traum-Tänzer-Paar“ vertraut und entwickeln barocke Tanz-Bilder als „Dialogpartner“ zu Oskar Schlemmer.

Die Künstler

Jörg Lensing, Leiter des Theaters der Klänge: „Johann Sebastian Bach als „der Konstruktivist“ unter den barocken Komponisten entwickelte die Kompositionsform der „Fuge“ bis zu noch heute unerreichter Perfektion. Aus diesem Grund beschäftigten sich Bauhaus-Meister ernsthaft mit Fragestellungen zur Übertragung von Bachs Musik in eine visuelle Formsprache (Klee), oder – wie Oskar Schlemmer – in Tanz. Schlemmer war zudem der Meister, der in seiner Beschäftigung mit historischer Kunst immer wieder auch um die Formsprache des Barock kreiste. Seine Beschäftigung mit Masken und Körperverhüllungen zitierte das Maskenspiel des Barockzeitalters und die Opulenz der höfischen Bühnenkostüme auf moderne Weise. Auch wenn Schlemmer bei der Auswahl seiner Ballett-Musiken auf andere Barock-Komponisten zurückgriff, wie zum Beispiel Händel, spielte Bach in seinem formalen Denken eine große Rolle.“

Bernd Niedecken, Barocktänzer: Angeregt durch einen Besuch der Stuttgarter Ausstellung „Oskar Schlemmer: Visionen einer neuen Welt“ (2014): „Oskar Schlemmer und Barocktanz, das erscheint völlig unvereinbar, zwei Welten, die weiter nicht auseinander liegen könnten. Und doch war es eine überwältigende Erfahrung, vor jedem Bild dieser Ausstellung zu stehen und sich sagen zu müssen: Hier sind Linien, Räume, abstrakte Körper, Farben, Geometriesierungen zu sehen, wie ich sie in frappierender Analogie aus meiner jahrzehntelangen Beschäftigung mit barockem Bühnentanz kenne. Als Tänzer diese Ausstellung zu besuchen war für mich ein Aha-Erlebnis, eine Erschütterung, ein Weckruf: diese weit auseinanderliegenden Welten haben in einer tiefen Schicht Gemeinsamkeiten, die ich eines Tages in einem künstlerischen Projekt einmal ausloten, freilegen und zu etwas Neuem formen möchte. Jetzt ist die Gelegenheit da: In der Bach- und Bauhaus-

stadt Weimar können dank mutiger und kreativer Programmplanung Barock und Bauhaus in einen Dialog treten. Im Spannungsfeld der vor 400 Jahren entstandenen barocken Bühnensprache und dem einhundert Jahre alten Schlemmerschen modernen Ballett kann etwas Außergewöhnliches entstehen.“



**Eintritt: PK 1: 35 Euro | ermäßigt 30 Euro
PK 2: 25 Euro | ermäßigt 20 Euro**

zzgl. Gebühren in den Vorverkaufsstellen

PROKLAMATION

WIR FORDERN: GEDANKENFREIHEIT FÜR GENIES!

Öffentlich proklamiert von Bach in Weimar e. V. am 02.12.2017, am Weimarer Stadtschloss vor der Arrestzelle von J. S. Bach, zum 300. Jahrestag der Entlassung aus dem Arrest in Weimar.

„Nichts ist so mächtig wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist.“

Victor Hugo

Heute, am 02. Dezember 1717, vor genau 300 Jahren wurde Johann Sebastian Bach aus dem Weimarer Arrest entlassen. Er verließ bald darauf mit seiner Familie Weimar und kehrte nicht mehr zurück.

Bach wurde arretiert durch den Weimarer Regenten, seinen Dienstherrn Herzog Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar.

Die Aktennotiz vom 02.12.1717 besagt:

„eod[em]. d. 6. Nov., ist der bisherige Concert-Meister u. Hof-Organist, Bach, wegen seiner Halbstarrigen Bezeugung u. zu erzwingenden Dimission, auf der LandRichter-Stube arretiret, u. endlich d. 2. Dec. darauf, mit angezeigter Ungnade, Ihme die Dimission durch den Hof Secr[etär]: angedeutet, u. zugleich des arrests befreyt word[en]. vid. acta.“

Am 13. Juli 2008, zu seinem 300. Weimarer Dienstantritt, wurde Bach im Rahmen der ersten BACH BIENNALE WEIMAR mit dem Festakt „Bach und seine Musikfürsten“ durch Prinz Michael zu Sachsen Weimar Eisenach rehabilitiert. Die Urkunde zur Rehabilitation besagt unter anderem:

„Der Prinz von Sachsen Weimar erklärt hier und heute in eigenem Namen sowie im Namen des Hauses Sachsen-Weimar als Nachfahre des 1708 regierenden Herzogs Wilhelm Ernst den Zustand der angezeigten Ungnade, in dem der Komponist Johann Sebastian Bach seinerzeit aus Weimar entlassen wurde, für beendet.“

Heute, am 02. Dezember 2017, 300 Jahre nach Bachs Entlassung aus dem Arrest, nach zehn Jahren wunderbarem, aber nicht immer einfachem Kampf um die Rückkehr von „Weltstar JSB“ an den einzig verbliebenen authentischen Wohnort proklamieren wir:

1. ←

Wir geben Bach seine verlorene Weimarer Heimat zurück!

Durch

- die Inszenierung des musikalischen Weltwunders Johann Sebastian Bach am authentischen Ort
- die Realisierung einer klingenden und lebendigen BachWelt Weimar
- die Entwicklung eines Internationalen Jungen Zentrums für Barockmusik JUNIZEBB

2. ←

Wir definieren die Zukunft der Bachstadt Weimar

Denn

- auch zukünftige Generationen haben ein Recht auf Bach.
- Johann Sebastian Bach steht weltweit als Synonym für klassische Musik schlechthin und ist somit ein Garant dafür, dass klassische Musik auch in Zukunft ein Thema für die Jugend sein wird.

**BACHS
MAL
ANDERS**

3. ←

Wir entwickeln die BACH BIENNALE WEIMAR weiter zu einer BachWelt Weimar

Durch

- klingende, architektonische, leuchtende Ideen und Darstellungen anstelle von Museumsvitrinen
- zeitgemäße Konzertformate, entwickelt von jungen Künstlern aller Nationen
- Präsentation von Bach auf Originalinstrumenten in klassischen Konzerten ebenso wie in Veranstaltungsformaten der Zukunft
- Visualisierung und „Textierung“ von Bachs Musik im Kontext mit anderen Künsten (Malerei, Bildhauerei, Architektur u.a.) und Künstlern, darunter zum Beispiel Paul Klee und Lyonel Feininger
- Spielerische Mitmachkonzerte für Kinder und Formate für die Jugend

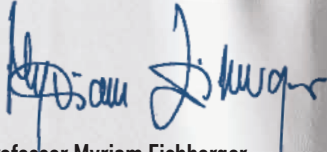
4. ←

Wir gestalten Bachs Welt in der digitalen Gesellschaft

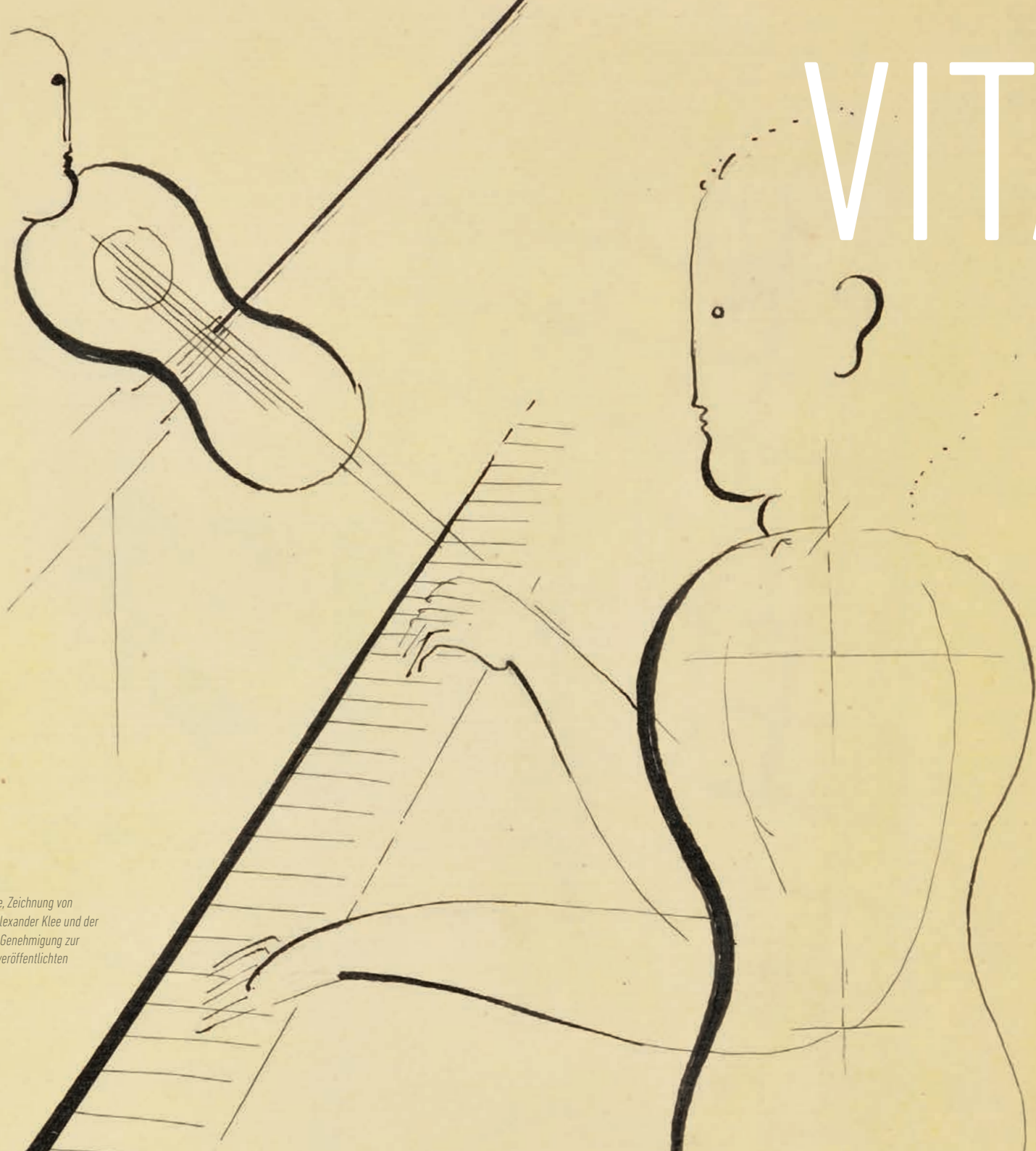
Mit

- hörbaren, erwanderbaren, multimedialen Streifzügen in der BachWelt Weimar
- einem Kammermusiksaal für die Musik J. S. Bachs und seiner Söhne
- einer „Herzkammer“ in der BachWelt Weimar als Magneten für den „Klingenden Bach-Planeten Erde“

Bach in Weimar e. V. | 02. Dezember 2017


Professor Myriam Eichberger

VITAE



Seite aus dem Gästebuch von Lily Klee, Zeichnung von Oskar Schlemmer, 1924. Wir danken Alexander Klee und der Nachlassverwaltung Paul Klee für die Genehmigung zur Präsentation dieser Seite aus dem unveröffentlichten Gästebuch von Lily Klee. (©³)

Ensembles



Ensemble all'improvviso

Anne Schneider – Sopran
Martin Erhardt – Blockflöte
Michael Spiecker – Barockvioline
Miyoko Ito – Viola da Gamba
Christoph Sommer – Laute, Barockgitarre

Das Ensemble all'improvviso steht für eine stilreine Verschmelzung von historischen Improvisationen und Repertoire. Die Musiker verbinden auf diese Weise höchste musikalische Lebendigkeit mit einer präzise recherchierten Aufführungspraxis. Die Mitglieder des Ensembles studierten an bedeutenden Alte-Musik-Instituten der Hochschulen, u. a. in Den Haag, Leipzig, Weimar, Bremen und Basel und geben ihr Wissen inzwischen selbst als Dozenten an Hochschulen und Musikschulen weiter. Konzerte führte das mitteldeutsche Ensemble bisher u. a. zum Bachfest Leipzig, zu den Händel-Festspielen Halle, zum Heinrich-Schütz-Musikfest und zum Leipziger Improvisationsfestival für Alte Musik. 2017 erschien die Debüt-CD des Ensembles „Ohrwürmer auf Reisen“.



ensemble amor:atum

Yves Ytier, Justyna Skatulnik,
Lorena Padrón – Barockvioline
Pia Scheibe – Traversflöte
Gertrud Ohse – Barockvioloncello
Julia Chmielewska-Ulbrich – Cembalo

Die Musiker des Ensembles amor:atum sind Absolventen der Hochschulen Köln, Frankfurt/Main, Leipzig, Essen und Berlin und verkörpern mit Stilsicherheit, Virtuosität und Eleganz die neue Generation der Bach-Interpreten. Sie verbindet eine intensive Zusammenarbeit in international anerkannten Barockorchestern, u. a. der Akademie für Alte Musik Berlin und Concerto Köln. Preise und Auszeichnungen bei Solo- und Kammermusikwettbewerben sowie eine umfangreiche Diskografie komplettieren die Lebensläufe der einzelnen Ensemblemitglieder. Leiterin des Ensembles ist die Barockcellistin Gertrud Ohse. Sie ist ebenfalls künstlerische Leiterin des Orchesters für Alte Musik Vorpommern und wirkte bereits an mehreren CD-Aufnahmen mit.



ensemble con|tactus

Hannah Visser – Barockvioline
Christina Hahn – Blockflöte, Barockfagott
Mirjam-Luise Muenzel – Blockflöte, Barockcello
Anna Reisener – Violoncello piccolo
Tilman Albrecht – Cembalo

Die jungen Musiker des Ensemble con|tactus trafen sich an den Musikhochschulen in Bremen, Frankfurt, Amsterdam und Berlin. Sie verbindet nicht nur die schiere Spielfreude beim gemeinsamen Neu-Entdecken alter Werke, sondern auch eine langjährige Freundschaft. con|tactus hat sich dem Entwickeln unkonventioneller Programme verschrieben. So arrangiert das Ensemble für die eigene flexible Instrumentierung, haucht vergessenen Werken neues Leben ein, nutzt die verschiedenen instrumentalen Doppelbegabungen der Ensemblemitglieder und denkt unermüdlich über neue Konzertformate nach, in denen verschiedene Kunst- und Performancephilosophien verschmelzen. Ziel ist es dabei, das Publikum mit allen Sinnen anzusprechen.

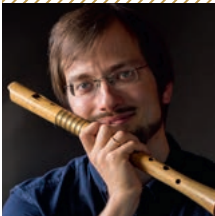


1987 wurde das **Theater der Klänge** als Musik- und Tanztheater von **Jörg Udo Lensing** (Komponist und Regisseur) und Jacqueline Fischer (Tänzerin und Choreografin) in Düsseldorf gegründet. Das freie Ensemble, versteht sich als professionelles Künstlertheater das neue Ansätze von mehrmedialen Bühnenformen entwickelt. Sobald Thema, inhaltliche Fragestellung, formaler Lösungsansatz und mögliche Inspirationen zu Formen vorliegen, wird ein Ensemble von Musikern, Komponisten, Schauspielern und Tänzern zusammengestellt. Bis heute sahen fast 100.000 Zuschauer die 26 verschiedenen Produktionen, in über 600 Vorstellungen, in 60 Städten, darunter Berlin, München, Frankfurt, Rotterdam, Paris, Avignon, Tel Aviv, Moskau und New Delhi. Seit 1997 erweitert das Theater der Klänge seine Arbeit auf andere Medien, hier entstanden Bücher, Videodokumentationen, DVDs, Bühnenmusik-CDs, Hörbücher und ein Spielfilm. Diese Palette wurde durch eine Einzelausstellung im Theatermuseum Düsseldorf ergänzt und dokumentiert.

Künstler



Myriam Eichberger studierte bei Gerhard Braun (Karlsruhe), bei Michel Piguet und Conrad Steinmann (Schola Cantorum Basiliensis) und bei Ricardo Kanji (Den Haag). Es schlossen sich internationale Konzerttätigkeiten, sowie kammermusikalische Arbeiten mit Vokal- und Instrumentalensembles wie „Cantus und Capella Thuringia“ u. a. an. Weiter ergaben sich die ARD-Produktion *Musikstreifzüge – Virtuose Blockflöte*, Tourneen sowie CD-Produktionen bei EMI-Electrola, ambitus und Capriccio. Seit 1995 unterrichtet Myriam Eichberger als Professorin an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar. Seit 2006 ist sie Vorsitzende von Bach in Weimar e. V., begründete 2008 mit Kollegen die BACH BIENNALE WEIMAR, die sie seither leitet und 2018 das Junge Internationale Zentrum für Bach und Barockmusik JUNIZEBB. 2018 begann sie mit der Planung und Umsetzung der BachWelt Weimar als lebendige Bach-Begegnungsstätte am authentischen Wohnort Bachs.



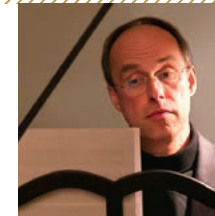
Martin Erhardt beherrscht und „bespielt“ als Improvisator, Instrumentalist, Pädagoge und Theoretiker ein Spektrum an Instrumenten, Fachgebieten und Fähigkeiten, das selbst im generell breit aufgestellten Bereich der sogenannten Alten Musik Seltenheitswert hat. Er studierte Blockflöte, Cembalo, Musiktheorie und Frühe modale Musik in Weimar und Tilburg. Seine wichtigsten Lehrer waren Myriam Eichberger, Bernhard Klapprott und Rebecca Stewart. Er ist Preisträger internationaler Wettbewerbe wie Musica Antiqua Brugge oder dem Magdeburger Telemann Wettbewerb. Darüber hinaus nimmt sein Konzertieren breiten Raum ein. Er ist mit Blockflöte, Cembalo, Orgel, Portativ oder auch singend unterwegs, u. a. beim Bachfest Leipzig, den Händelfestspielen Halle, dem Festival Itinéraire Baroque im Perigord. Europaweit ist er als Dozent für historische Improvisation gefragt – einer Leidenschaft, die er auch als Direktor von EX TEMPORE, dem Leipziger Improvisationsfestival für Alte Musik, oder als Buchautor (*Improvisation mit Ostinatobässen*) pflegt. Er konzipiert den ersten Internationalen Improvisationswettbewerb für Alte Musik Ensembles „BACHs MAL SELBST!“ ab 2020, in Kooperation mit der BACH BIENNALE WEIMAR.

> erhardt-martin.de



Heidrun Holtmann ist mehrfache Preisträgerin nationaler und internationaler Klavierwettbewerbe. Sie ist regelmäßig zu Gast bei den großen europäischen Musikfestivals, Musiktourneen führten sie bereits nach Asien, Kanada und den USA. Sie musizierte bereits mit Dirigenten wie Antal Doráti, Iván Fischer und David Zinman und konzertierte bereits mit internationalen Orchestern, darunter das Tonhalle-Orchester Zürich und Detroit Symphony Orchestra. Ihre Diskographie enthält die Gesamteinspielung der Werke für Klavier und Orchester von Robert Schumann sowie mehrere Soloalben, die ein weitgespanntes Repertoire von Bach bis Holliger umfassen. Zuletzt veröffentlichte sie eine Doppel-CD mit Nachtstücken von Komponisten des 19. und 20. Jahrhunderts. Ihr verstärktes Engagement für zeitgenössische Musik, z. B. im Rahmen ihres Programmkonzeptes *Musik als Ausdruck von Freiheit* führte u. a. zur Uraufführung des Klavierkonzertes von Tzvi Avni mit den Duisburger Philharmonikern unter der Leitung von Benjamin Shwartz.

> heidrun-holtmann.de



Bernhard Klapprott konzertiert international als Solist, Generalbassspieler und Dirigent. Seine Diskographie enthält u. a. sämtliche Clavierwerke von Thomas Tomkins, Claviersonaten von Georg Anton Benda und ein Teil der Gesamteinspielung der Orgelwerke von Johann Sebastian Bach. Kürzlich spielte er auf dem berühmten Hamburger Zell-Cembalo (1728) die *Englischen Suiten* von Bach für das Label Aeolus ein. Seine CDs erhielten mehrfach den Preis der Deutschen Schallplattenkritik und den ECHO Klassik. Mit dem von ihm und Christoph Dittmar gegründeten Ensemble Cantus Thuringia & Capella legte er eine Reihe von Ersteinspielungen von Kantaten, Passionen und Oratorien mitteldeutscher Musik des 18. Jahrhunderts vor. Er lehrt als Professor an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar Cembalo / Historische Tasteninstrumente am Institut für Alte Musik sowie in Meisterkursen und Gastvorträgen in Europa und den USA. Seine Dozententätigkeit führte ihn außerdem an die Hochschulen für Musik Detmold, Herford und Bremen. Er studierte Cembalo bei Hugo Ruf und Bob van Asperen, Orgel bei Michael Schneider, Ewald Kooiman und Michael Radulescu sowie Generalbass bei Jesper Christensen.

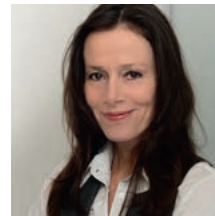
> bernhard-klapprott.de



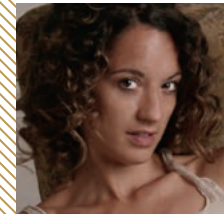
Ying-Li Lo, in Taiwan geboren, absolvierte zunächst ein Klavierstudium bei Thomas Steinhöfel an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar. Anschließend studierte sie Cembalo, Generalbass und Historische Tasteninstrumente bei Bernhard Klapprott am Institut für Alte Musik und schloss ihr Studium mit Auszeichnung ab. Sie besuchte Meisterkurse u. a. bei Bob van Asperen und Kristian Nyquist. Als Solistin sowie in verschiedenen Kammermusikformationen konzertiert sie etwa bei den Tagen Mitteldeutscher Barockmusik, den Clavichordtagen der Deutschen Clavichord Societät, in der Konzertreihe des Bachhauses Eisenach sowie in Taiwan. Seit 2012 ist sie Lehrbeauftragte am Institut für Alte Musik der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar. Seit 2018 unterrichtet sie zudem an der Musik- und Kunstschule Jena.



Bernd Niedecken erhielt eine Ausbildung in klassischem und modernem Tanz sowie Barock- und Renaissancetanz in Paris bei Andre Francalanci, Béatrice Massin, Marie-Geneviève Massé. Ferner absolvierte er ein Philosophie- und Romanistikstudium in Straßburg, Toulouse und Freiburg. Er tanzte am Freiburger Stadttheater und in verschiedenen freien Kompanien. 1993 gründete er das Erato Ensemble (Schwerpunkt Barocktheater), das auf zahlreichen Festivals gastierte. Als international gefragter Interpret und erfahrener Pädagoge arbeitet er mit den wichtigsten Kompanien für historischen Tanz zusammen (L'Eventail, Fêtes Galantes, Passo Continuo, RenaiDanse) und gibt regelmäßige Kurse (Musikhochschulen Freiburg, Trossingen, Zürich, Weimar u. a.). Bernd Niedecken führte Regie in insgesamt zehn Produktionen des Erato Ensembles, z. B. die Ballettkomödie *Le Mariage forcé* von Molière/Lully/Beauchamp, die Ballette *Don Juan* und *Semiramis* von Gluck/Angiolini. An der Frankfurter Oper choreographierte er *Le Nozze di Figaro* und das Oratorium *La Giuditta*.



Katrin Plica, geboren 1963 in Laupheim, studierte Musikwissenschaft, Theaterwissenschaft und Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Sie arbeitete als Dramaturgin, Musikjournalistin, Kulturmanagerin und Autorin. Im Rahmen des 2000 gegründeten Kulturmanagements Kunstgriffe erfolgten Konzeption und Organisation von Konzertveranstaltungen für Unternehmen und Festivals, darunter Arthur D. Little GmbH und Evonik-Degussa GmbH, die Tonkunst in Bad Saulgau, das Festivo Aschau sowie den Bayerischen Tonkünstlerverband.



Erika Rombaldoni erhielt ihre Ballettausbildung in Pesaro (Italien), am Centre de Danse International Rossella Hightower (Cannes) und in Amsterdam. Sie tanzte in Kompanien für zeitgenössischen Tanz in Holland, Südafrika, Italien und Frankreich, drehte Videoclips und Werbespots, trat in Musicals auf und absolvierte in Urbino ein Fremdsprachen- und Literaturstudium, das sie mit einer Arbeit über Tanz und Théophile Gautier abschloss. Mit Deda Cristina Colonna entdeckte sie die Welt des Barocktanzes und arbeitet mit ihr seit vielen Jahren in zahlreichen Opernproduktionen zusammen. Heute tanzt sie regelmäßig an allen großen Opernhäusern Europas und arbeitet mit Regisseuren wie Pierluigi Pizzi, Luc Bondy, Robert Carsen zusammen. Mit Bernd Niedecken verbindet sie eine langjährige Freundschaft, sie tanzte in allen wichtigen Produktionen des Erato Ensembles.



Die Sopranistin **Anne Schneider** zieht ihr Publikum mit farbenreicher, leuchtender Stimme und unmittelbar berührender Ausstrahlung in ihren Bann. Ihre große Leidenschaft ist die Alte Musik, vor allem in diesem Bereich ist sie als Solistin und Ensemblesängerin tätig. Anne Schneider studierte klassischen Gesang bei Barbara Ebel und Siegfried Gohritz an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar. Weiterführende Studien mit Maurice van Lieshout und Rebecca Stewart machten sie insbesondere mit der Alten Musik vertraut und öffneten ihre Ohren für die vielen Klangwunder. Wichtige Impulse waren Meisterkurse bei Jessica Cash, Peter van Heyghen, Stephan Mai und Sigiswald Kuijken. Fasziniert von der barocken Bühnensprache widmet sie sich mit ihrem Ensemble scenitas in Zusammenarbeit mit Barockgestik-Spezialistin Sigrid t'Hooft der szenischen Aufführung barocker Werke mit Einladungen etwa zu den Händelfestspielen Halle. Sie ist Sängerin bei namhaften Ensembles wie Huelgas Ensemble, Josquin Capella, Concert Royal Köln, ensemble officium oder der Lautten Compagny, Weser Renaissance oder dem Ensemble all'improvviso.



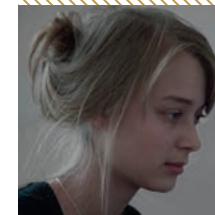
Christine Schornsheim zählt zu den international anerkannten Spezialisten auf dem Gebiet der Alten Musik, ihre Instrumente sind das Cembalo und der Hammerflügel. Sie musizierte bereits gemeinsam u. a. mit Julian Prégardien, Mayumi Hirasaki, Andreas Staier, Dorothee Oberlinger, Hille Perl oder Ensembles wie Zefiro. Konzertreisen führten sie in die meisten europäischen Länder, die USA, Israel und Japan. Ihre umfangreiche Diskographie wurde mit den wichtigsten Preisen der Klassikbranche ausgezeichnet, so erhielt sie etwa für ihre Gesamteinspielung aller Klaversonaten von Joseph Haydn an verschiedenen historischen Tasteninstrumenten den ECHO Klassik und Diapason d'Or. Ab 1992 war Christine Schornsheim Professorin für Cembalo und Hammerklavier an die Hochschule für Musik und Theater in Leipzig, 2002 wechselte sie an die Hochschule für Musik und Theater München. Außerdem vertrat sie bereits Professuren am Königlichen Konservatorium in Kopenhagen und an der Geidai-Universität in Tokyo. Meisterklassen im In- und Ausland gehören natürlich auch zu ihrer künstlerisch-pädagogischen Tätigkeit. Ergänzt wird diese durch internationale Jury-Tätigkeit z. B. in Brugge, Leipzig, Moskau, Prag, und Washington.

> christine-schornsheim.de

Künstler



Thomas Steinhöfel wurde in Königsee / Thüringen geboren und absolvierte nach erstem Klavierunterricht das Spezialgymnasium für Musik „Schloß Belvedere“ Weimar. An der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar studierte er anschließend bei Volkmar Lehmann, Ludwig Bätzel und Martin Högner und setzte seine Studien an der Musikakademie „Franz Liszt“ in Budapest bei Ferenc Rados und Attila Némethy fort. Wesentlich prägten ihn Meisterkurse bei Jürgen Uhde, Victor Merzhanov, Bernard Ringeissen und Peter Schreier. Nachdem er zum Professor an der Weimarer Musikhochschule ernannt wurde, unterrichtet er dort seitdem in den Fächern Klavier, Liedgestaltung, Werkstudium und Kammermusik. Konzertreisen führten ihn in viele europäische Länder sowie in die USA und nach Brasilien, seit 2005 auch im Duo mit dem Pianisten Sebastian Roth. Im Laufe der Jahre verband ihn eine besonders enge Zusammenarbeit mit vielen Sängerinnen und Sängern wie Venceslava Hruha-Freiberger, Katalin Halmaj, Alexandra Sherman, Stelia Doz, Uwe Stickert, Mario Hoff u.a. Als Gastprofessor unterrichtete Thomas Steinhöfel in London, Budapest, Mailand, Prag, Wroclaw, Istanbul, Eisenstadt u.a. Er war Juror bei internationalen Lied-Duo Wettbewerben in Kokkola (Finnland) sowie beim „International Students Liedduo Competition“ in der Niederlande.



Eszter Szedmák wurde 1996 in Budapest (Ungarn) geboren. Sie besuchte von 2011 bis 2016 die Béla-Bartók-Fachmittelschule für Musikkunst und Instrumentenbau, einer Nachwuchs-Einrichtung der Budapester Franz-Liszt-Musikakademie. In diesen Jahren wurde sie auch am Klavier, der Orgel und dem Cembalo ausgebildet. Meisterkurse besuchte sie bereits bei Bob van Asperen, Christoph Bossert sowie auch Malcolm Bilson. Sie hat bereits zahlreiche Auszeichnungen erhalten, darunter den 2. Preis beim renommierten internationalen Cembalowettbewerb in Milano und den 1. Preis beim Internationalen Orgelwettbewerb Herford. Seit 2016 ist sie Bachelorstudentin der Weimarer Cembaloklasse von Bernhard Klapprott, zudem seit 2018 in Orgel bei Bernhard Klapprott und Silvius von Kessel.

MUSIK IM GLAS

EIN BA(C)CHANTISCHER
GENUSS

Der Festivalwein der
BACH BIENNALE WEIMAR!

Sommerlicher Weißburgunder.
Fast so spritzig wie die
Musik von Bach ...

Erhältlich an allen
Veranstaltungskassen des Festivals.

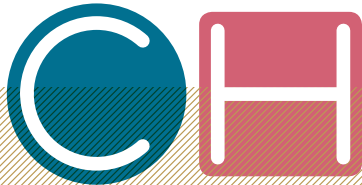
8 EURO

TIPP

Im Ausschank bei den kulinarischen Events
des Festivals sowie im KAFFEE KLEE



BACH & BAUHAUS FORM FOLLOWS FUGE



bachbiennaleweimar.de

SMARTES BAUEN MIT NATURSTEIN



TRACO
MANUFACTUR

www.traco-manufactur.de

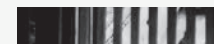
Deutsche Travertin Werke GmbH & Manufactur
Poststraße 17 • D-99947 Bad Langensalza

Es gibt **kulturelle
Unterschiede,**

aber keine zivilisatorischen. Wenn wir in Gesellschaften leben,
dann bedeutet es, dass jedes Individuum dieselben fundamentalen
Rechte hat. Sie bedeuten zugleich, dass man miteinander leben kann,
dass man sich gegenseitig respektiert, dass man Verantwortung für
den anderen hat -

**das ist
Zivilisation.**

Stéphane Hessel
französischer Widerstandskämpfer,
Häftling von Buchenwald und Mittelbau-Dora
und Diplomat



Stiftung Gedenkstätten
Buchenwald und Mittelbau-Dora

DANKE

PARTNER UND KOOPERATIONEN



KLASSIK
STIFTUNG
WEIMAR



Jakobskirche
Weimar



NOTENBANK WEIMAR



St. Ursula Taubach
Gasthof Taubach



KIBA KINDER BACHBIENNALE

Wir danken unseren Förderern, Sponsoren & Unterstützern



BACH BIENNALE WEIMAR

Öffentliche Förderer



Wir danken unseren Förderern, Sponsoren & Unterstützern



GFB Gesellschaft für
Finanz- und Beratungs-
dienstleistungen mbH



K & A & M Büttner
Projekte GbR

Wir danken zudem unseren privaten Unterstützern
und Förderern, die nicht genannt werden möchten.

Wir danken unseren Anzeigenpartnern

Traditional. Innovative. SOLUTIONS



Musik verbindet...
Genauso wie wir.

Kommunikationssysteme von Funkwerk!

funkwerk 

www.funkwerk.com

IMPRESSUM | Intendanz: Prof. Myriam Eichberger | Herausgeber: Bach in Weimar e. V. | Geschäftsführung: Dr. Ulf Köhler | Programm und künstlerische Konzeption: Prof. Myriam Eichberger | Redaktion, Projektmanagement und Presse: Leika Kommunikation Leipzig | Fotos: Guido Werner, Weimar GmbH (Robert E. Wachholz), Anselm Graubner, Sigrid Estrada, elenarostunova, Oliver Hlavaty, Hotel Elefant Weimar – Arcona Management GmbH, György Szedmak, Sascha Vredenburg, Katrin Plica, Wen-Chao Yeh, Andrew Alberts, Meng-Hsien Lo, Jens Hauspurg, Bettina Stöß, Gertrud Ohse, Nico Born, Thomas Peters, Klassik Stiftung Weimar (Alexander Burzik), Astrid Ackermann, Myriam Eichberger, Martin Schwabe, Thomas von der Heiden, Oliver Eltinger | © 1 Paul Klee, *Fuge in Rot*: Privatbesitz Schweiz – Depositum im Zentrum Paul Klee Bern | © 2 Fotografie Felix, Paul und Mathilde Klee: Zentrum Paul Klee Bern – Schenkung Familie Klee | © 3 Franz Marc, *Drei Pferde in Landschaft mit Häusern*: Privatbesitz Schweiz – Depositum im Zentrum Paul Klee Bern | © 4 Landesarchiv Thüringen-Hauptstaatsarchiv Weimar, Historische Schriften und Drucke F 2310, Komplett | © 5 *Gästebuch von Lily Klee*. Eintrag mit Zeichnung von Oskar Schlemmer, 1924: Privatbesitz Schweiz – Depositum im Zentrum Paul Klee Bern | Trotz intensiver Recherche konnten einzelne Bildrechte nicht ermittelt sein. Wir bitten gegebenenfalls nicht ermittelte Rechteinhaber sich mit dem Veranstalter in Verbindung zu setzen. | Wir danken: Herbert Meyer, Anna Kellnhofer, Anne Lückert, Katrin Plica | Ein besonderer Dank gilt der Nachlassverwaltung Paul Klee, Herrn Stefan Frey, sowie Herrn Alexander Klee persönlich sowie dem Oberbürgermeister der Stadt Weimar Peter Kleine und dem Bürgermeister Ralf Kirsten | Redaktionsschluss Mai 2019 | Änderungen im Gesamtprogramm vorbehalten. | Gestaltung: Gudman Design

..... BACH
FLIESST
WEITER...

BACH BIENNALE WEIMAR KIBA
KinderBachBiennale

6.-11. Juli 2021

BACH NATÜRlich!

2021

